



LAUSITZ

*Unternehmensnetzwerke
in der Lausitz*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2		
Die Lausitz - Standort mit Profil	3	Die Lausitz - kompetent und stark in Zukunftstechnologien	27
Schlüsselbranchen in der Lausitz	3	Informations- und Kommunikationstechnik	27
Zukunftstechnologien und Zukunftsorientierung	4	IT-Symposium	27
Vieles spricht für die Lausitz	5	IT-Netzwerk Oberlausitz	28
Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen	6	Kompetenzzentrum „Objektgebundene Datenflüsse in Wertschöpfungsnetzwerken“	29
Chemie und Kunststoffindustrie	6	TOURIST - Intelligentes Tourismuskonzept	30
KuBra - Kunststoffnetzwerk Brandenburg	6	Medizintechnik	31
KKS - Kunststoffkompetenzzentrum Schwarzheide	7	Präsymptomatische Tumordiagnostik	31
Oberlausitzer Kunststofftechnik	8	Logistik	32
NEPOSYS - Recyclatpolyole für neue Materialien	9	LogIn & Fly	32
Metallbearbeitung und Maschinenbau	11	Leichtbau	33
ARGE Metall- und Elektroindustrie Südbrandenburg	11	PantaRhei - Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe	33
TEAM 22 - Kooperationsverbund Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen	12	NIVA - Netzwerk InnovationsVerbund	
Textilindustrie	13	Angewandter Leichtbau	34
Innovation Textil Oberlausitz	13	Oberflächentechnik	35
InnoMass - Innovations- und Marketingverbund		noa - Netzwerk für innovative Oberflächentechnik und Anlagenbau	35
Industrielle Maßkonfektion	14	Die Lausitz - kompetent und stark in der von Unternehmen getragenen beruflichen Ausbildung	36
Well-Fash - Wellness Smart Fashion	15	Firmenausbildungsring Oberland e. V.	36
Energiewirtschaft und Energietechnologie	16	KOALA - Kooperationsverbund zur Fachkräftesicherung in der Lausitz	37
CEBra GmbH	16	AVG – Ausbildungsverbund Großröhrsdorf	38
CEBra e. V.	17	Die Lausitz - kompetent und stark in Netzwerken des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen	39
Netzwerk EWET	18	Verbundinitiative Bahntechnik Sachsen	39
GEB	20	Verbundinitiative Technische Textilien	40
Die Lausitz - Übersichtskarte	21	VEMAS - Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen	41
Regionale Ansprechspartner	22	AMZ - Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen	42
Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen	23	Euro Textil Region	43
Energiewirtschaft und Energietechnologie	23	Impressum	46
BEN - BioEnergyNet Oberlausitz	23		
AGNES - Arbeitsgruppe Naturalenergie Sachsen	24		
Mineralölwirtschaft und Biokraftstoffe	25		
BEST - BioEthanol für den nachhaltigen Transport	25		
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	26		
Oberlausitz genießen	26		

Wirtschaftlicher Erfolg durch regionale Unternehmensnetzwerke

In der Lausitz existieren vielfältige innovative Unternehmensnetzwerke. Diese Netzwerke bieten vor allem den kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) der Region eine Plattform für gemeinsame Aktivitäten und arbeiten unter anderem in den zentralen Kompetenzfeldern der Region: Maschinenbau, Metall- und Elektroindustrie, Energie/Umwelt, Glas, Chemie/Kunststoffe.

Zu den Aufgaben dieser Netzwerke zählen beispielsweise die Erschließung neuer Märkte, Personalentwicklung und Fachkräftequalifikation, Einkaufs-, Produktions- und Dienstleistungskooperationen sowie gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Oberste Priorität besitzt die Entwicklung innovativer und marktfähiger Produkte, um Impulse für Wachstum und Beschäftigung in der Region zu generieren. Damit leisten Sie einen wichtigen Beitrag, um sich im harten internationalen Wettbewerb der Standorte und Regionen behaupten zu können.

Diese strategischen Kooperationen von Unternehmen werden unterstützt von den Industrie- und Handelskammern in Cottbus und Dresden (mit ihren Geschäftsstellen in Kamenz, Bautzen, Zittau und Görlitz) sowie den regionalen Bildungs- und Forschungseinrichtungen, wie zum Beispiel der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, der Hochschule Zittau-Görlitz, der Fachhochschule Lausitz und verschiedenen Fraunhofer Instituten und Anwendungszentren.

Die Unternehmen unserer Region haben die Effekte dieser Zusammenarbeit erkannt und nutzen die Chancen, die Netzwerke bieten können. Diese Broschüre bietet Ihnen einen Überblick über die thematische Ausrichtung der einzelnen Netzwerke und liefert die Kontaktadressen zu den Netzwerkmanagern.

Das Regionalmanagement der Region Lausitz-Spreewald und die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung.



Dr. Christina Eisenberg



Dr. Holm Große

Christina

Holm Große



Die Lausitz – Standort

**Modern, leistungsfähig und zukunftsorientiert:
So lässt sich die Wirtschaftsregion Lausitz charakterisieren**

Der traditionelle Industrie- und Handwerksstandort am Anfang Deutschlands und im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien verfügt mit der Energie- und Umwelttechnik, der Bahntechnik sowie den Branchen Maschinenbau und Metall, Textil- und Bekleidungsindustrie, Chemische Industrie und Kunststofftechnik, Glasindustrie sowie Ernährungswirtschaft über vielfältige wirtschaftliche Entwicklungskerne.

Zu den Standortvorteilen gehört die wirtschaftliche Vernetzung und infrastrukturelle Anbindung an die Wirtschaftszentren Dresden, Leipzig und Berlin (Deutschland), Wrocław/Breslau (Polen) sowie Liberec/Reichenberg, Mladá Boleslav/Jungbunzlau und Praha/Prag (Tschechien). Über die Autobahnen A 13, A 4 und A 15 sind die wichtigen europäischen Standorte schnell erreichbar, die Flughäfen in Berlin, Leipzig und Dresden sowie die Verbindungen der Deutschen Bahn ergänzen die Infrastruktur. Die Region ist durch ihre kontinuierliche Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in den Nachbarländern Polen und Tschechien idealer Ausgangspunkt für Märkte in Mittel- und Osteuropa.

***In diesen Wirtschaftsstandort zu investieren bedeutet,
in die Zukunft zu investieren.***

Geprägt wird der Wirtschaftsstandort Lausitz durch traditionelle sowie innovative Branchen, wie die Energie- und Umwelttechnik, die Chemische Industrie, die Kunststofftechnik, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, den Maschinenbau und die Metallbearbeitung. Leistungsfähige Zulieferunternehmen, beispielsweise für den Automobil- und Fahrzeugbau sowie weltweit agierende Finalisten, wie zum Beispiel Bombardier Transportation Germany, Magna-International, Siemens Power Generation und BASF, haben in der Lausitz ihren Produktionsstandort. Darüber hinaus gewinnen der Tourismus und die Freizeitwirtschaft stetig an Bedeutung. Neben den bereits deutschlandweit und international bekannten Feriengebieten, wie z.B. dem Zittauer Gebirge und dem Spreewald, bieten junge Destinationen den Gästen und Besuchern neue Urlaubs- und Erholungsmöglichkeiten. So entsteht da, wo einst Bagger die Kohle aus der Erde beförderten, im Herzen der Lausitz gegenwärtig die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft in Europa und das viertgrößte Seengebiet Deutschlands: das Lausitzer Seenland.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region wird durch eine Vielzahl moderner und stabiler Unternehmen in Wachstumsbranchen getragen, die am Standort Lausitz hochwertige (Zuliefer-)Produkte, z.B. für die Fahrzeugtechnik, die Konsumgüterindustrie und die Elektroindustrie sowie bekannte Marken „Made in Lausitz“, wie edding, Falken Office Products, fit, rei und sanso, möve frottana, Lausitzer Glas, Müllermilch, Südzucker, Campina und Spreewaldgurken produzieren.

Die Unternehmen der Lausitz sind gut organisiert und für den nationalen und internationalen Wettbewerb aufgestellt – auch weil sie in durch Unternehmen getragenen Netzwerken und Unternehmerverbänden zusammenarbeiten.

Schlüsselbranchen in der Lausitz

Energie- und Umwelttechnik – Hier entsteht der Strom

Deutschlands drittgrößtes Energieunternehmen, die Vattenfall Europe AG, ist auch in der Lausitz angesiedelt und trägt mit den weltweit modernsten Braunkohlkraftwerken und der weltweit ersten Pilotanlage für ein kohlendioxidfreies Braunkohlkraftwerk in Schwarze Pumpe erheblich zur Entwicklung und Profilierung der Energieregion Lausitz bei. Die Produktion erneuerbarer Energien wird zunehmend wichtiger und die Forschungseinrichtungen der Region begleiten die verschiedenen Prozesse.

Maschinenbau- und Metallbearbeitung – Alles aus einer Region

Zahlreiche Lausitzer Unternehmen sind in den Bereichen Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie Vorrichtung-, Anlagen- und Metallbau tätig. Hier werden Schienenfahrzeuge, Landmaschinen und Systeme für den Automobilbau produziert: die Produktpalette reicht von Baugruppen und Komponenten für den Fahrzeuginnenraum über Kompressoren für Autoklimaanlagen bis zu Serienteilen für Getriebe. Die Bahntechnik in der Lausitz mit Standorten in Bautzen, Görlitz und Niesky ist das europäische Kompetenzzentrum für hochmoderne Straßen- und Stadtbahnen, Doppelstockwagen sowie Spezialgüterwagen. Ergänzt wird diese Kompetenz durch das Bahnstandhaltungswerk in Cottbus sowie zahlreiche Zulieferer und Dienstleister in der Gesamtregion.

Chemische Industrie und Kunststofftechnik – Moleküle verbinden

Die Chemische Industrie und die Kunststofftechnik sind traditionelle Wirtschaftszweige der Lausitz, geprägt durch die Chemiestandorte Schwarzeide und Guben mit den ansässigen Chemiekonzernen BASF und Trevira. Die Lausitzer Kunststofftechnik mit Firmen wie plastic concept, INTIER, Schickdtanz, Haase GFK-Technik, Lausitz Elaste und der Rotorblattproduktion von Vestas hat sich unter anderem als Zulieferer für die internationale Automobilbranche, die Haushaltindustrie und Elektronik sowie als Anbieter von Systemlösungen profiliert.

Textilindustrie – Hier laufen die Fäden zusammen

Die Lausitz gehört zu den ältesten und modernsten Textilregionen Europas. Die regionale Textilindustrie besticht durch ihre Vielfältigkeit. In den Textilunternehmen entstehen u.a. Bekleidungstextilien, Haus- und Heimtextilien und Technische Textilien. Inmitten der Euro-Textil-Region, welche die traditionellen Kerngebiete der Textil- und Bekleidungsindustrie in Brandenburg, Sachsen sowie in Polen und Tschechien umfasst, hat sich die langjährige Tradition der Textilindustrie zu einer wichtigen Wirtschaftsbranche in der Lausitz entwickelt.

Nahrungs- und Genussmittelindustrie – Die Lausitz genießen

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist durch eine Vielzahl traditioneller Handwerksbetriebe und moderner Industrieunternehmen geprägt, die weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt sind. Zu den traditionellen Erzeugnissen zählen Pulsnitzer Pfefferkuchen, Lausitzer Karpfen, Lausitzer Meerrettich und Lausitzer Leinöl.

mit Profil

Zahlreiche Produkte, wie Bautzner Senf, Kunella Produkte, Wilthener Weinbrand, Schokoladen von Felicitas, Neukircher Zwieback, Mineralwasser aus Bad Liebenwerda und aus den Oppacher Mineralquellen, Lausitzer Säfte oder die vielfältigen Brauereiprodukte werden bereits deutschlandweit gehandelt und in das Ausland exportiert.

Die Glasindustrie – Ein Industriezweig mit großer Tradition

Die Glasindustrie bestimmte die wirtschaftliche Entwicklung über einen Zeitraum von mehr als einem Jahrhundert mit. In den zwanziger und dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts war die Lausitzer Glasindustrie weltweit dominierend, bis 1990 sicherte sie den Binnenmarkt der DDR mit Wirtschafts-, Blei- und Beleuchtungsglas. Heute fertigen die Unternehmen u.a. technische Gläser, Haushaltsgläser und Behälterglas. Auch das traditionelle Glashandwerk, vom Glasmacher bis zum Glasgraveur, wird heute durch Handwerksbetriebe gepflegt.

Die Tourismuswirtschaft – Grenzenlose Gastlichkeit und hohe Qualität

Die Lausitz bietet für Ihren Urlaub (fast) alle Möglichkeiten: erholen Sie sich aktiv beim Radeln (in einer der attraktivsten Radregionen Deutschlands), Wandern, Klettern, Skaten und vielfältigen Wassersportangeboten. Kultur und Architektur erleben Sie in historischen Städten und idyllischen Dörfern. Entdecken Sie lebendiges Brauchtum und Tradition, vor allem bei den Sorben und Wenden sowie den Handwerksmeistern und Fischern der Region. Erkunden Sie die herrlichen Parkanlagen von Fürst Pückler und Gartenkultur ohne Grenzen, die Zeugen der Lausitzer Industriekultur – und lassen Sie sich von der ganz besonderen Gastlichkeit in Deutschlands östlichster Ferienregion verwöhnen.

Zukunftstechnologien und Zukunftsorientierung

Nicht nur in den traditionellen Branchen ist die Lausitz erfolgreich. Unterstützt von der Forschung an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus, dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau, der Hochschule Zittau-Görlitz, der Fachhochschule Lausitz, der Technischen Fachhochschule Wildau, der Fachhochschule für Finanzen Königs Wusterhausen, der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH) Rothenburg/O.L., der Staatlichen Studienakademie (BA) Bautzen und den verschiedenen Forschungsinstituten werden zukunftsweisende, innovative Produkte und Technologien entwickelt, die sowohl in der Lausitz als auch in der ganzen Welt produziert werden.

Verschiedene Netzwerke haben sich entwickelt, bei denen innovative Unternehmen der Region kompetente Partner finden, die mithelfen

- regionale Unternehmenskooperationen (Vertrieb, Beschaffung, Service) aufzubauen
- innovative Produktentwicklungen zu betreiben
- Personalentwicklungsstrategien zu erarbeiten
- Bestandsentwicklung zu betreiben
- Innen- und Außenmarketing zu realisieren
- Euroregionale Zusammenarbeit zu leben

Für Unternehmen, die sich in der Region neu gründen oder neu ansiedeln, sind sehr gute Bedingungen vorzufinden und Innovationen werden durch regionale Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung unterstützt und gefördert. In allen relevanten Branchen existieren aktive Netzwerke, die immer neue Partner integrieren und unterstützen.



Die Lausitz - Standort mit Profil

Vieles spricht für die Lausitz

Die Lausitz ist eine Wirtschaftsregion an der Schnittstelle der beiden Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Der nördliche Teil der Lausitz, die Region Lausitz-Spreewald, gehört zum Bundesland Brandenburg. Der südliche Teil der Lausitz, die Oberlausitz, gehört zum Freistaat Sachsen.

Die Region liegt im Dreiländereck Deutschland - Polen - Tschechien. Sie grenzt im Osten an die Republik Polen und im Süden an die Tschechische Republik - zwei europäischen Wachstumsmärkten.

Zur Lausitz gehören die Landkreise Bautzen, Elbe-Elster, Kamenz, Löbau-Zittau, Niederschlesischer Oberlausitzkreis, Dahme-Spreewald, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße sowie die kreisfreien Städte Cottbus, Görlitz und Hoyerswerda.

Ein paar Zahlen zur Region auf einen Blick (Stand 31.12.2006):

- Fläche: 11.676 km²
- Einwohnerzahl: rund 1.281.531
- Einwohner je km²: 109,75
- Universitäten und Hochschulen: 9
- Schulen: rund 681
- Kliniken: 5
- Krankenhäuser: 28
- Reha-Zentren: 12
- Landkreise: 8
- Kreisfreie Städte: 3

Regionale Ansprechpartner

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Geschäftsführer

Dr. Holm Große

Tzschirnerstraße 14a

02625 Bautzen

Fon: +49 (0)3591 / 48 77 0

Fax: +49 (0)3591 / 48 77 48

E-Mail: info@oberlausitz.com

Regionalmanagement der Region Lausitz-Spreewald

Regionalmanagerin

Dr. Christina Eisenberg

Gulbener Straße 24

03046 Cottbus

Fon: +49 (0)355 / 28 89 04 04

Fax: +49 (0)355 / 28 89 04 05

E-Mail: info@lausitz.de

Unser gemeinsamer Internetauftritt:

www.lausitz.de

Weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Internetseiten:

www.statistik-berlin-brandenburg.de

www.statistik.sachsen.de

www.region-lausitz-spreewald.de

www.oberlausitz.com



KuBra – Kunststoffnetzwerk Brandenburg

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Kunststoffkompetenzzentrum Schwarzheide (KKS) befindet sich auf dem Gelände des Verarbeitungs- und Industriezentrums (VIZ) der BASF und damit im Zentrum eines der wichtigsten industriellen Kerne Brandenburgs mit der BASF und ihren Kooperationspartnern sowie zahlreichen im Umfeld angesiedelten kunststoffverarbeitenden Unternehmen.

Durch Initiative des KKS gründete sich aus einem losen Firmenverbund von ca. 80 interessierten Unternehmen der KuBra e. V. Seit Mai 2006 sind nunmehr 47 Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von ca. 4.500 Mitarbeitern im Verein organisiert.

Das Spektrum reicht vom Rohstoffhersteller über den Compoundeur, Spritzgießer, Extrudeur und weiteren diversen Kunststoffverarbeitern bis hin zum Recyclingunternehmen. Abgerundet wird es durch Maschinen- und Anlagenhersteller sowie periphere Dienstleister.

Ziele des Netzwerkes

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und des Marktzugangs
- direkte Unterstützung der Mitglieder bei Problemlösungen
- Pflege der Kontakte zwischen den Mitgliedern
- Vermittlung von Kontakten zu Verbänden, öffentlichen Einrichtungen, Politik und anderen Netzwerken
- Bündelung von wichtigen Anliegen mehrerer Mitglieder, z.B. in Bezug auf die Aus- und Weiterbildung

Maßnahmen des Netzwerkes

- Unterstützung den im Netzwerk beteiligten Firmen bei Kooperationen und der Suche nach Entwicklungspartnern
- Vorbereitung von speziellen Informations- und Schulungsangeboten
- Sicherstellung von qualifizierten Nachwuchskräften in dieser Wachstumsbranche
- jährliche Durchführung der hochrangig besetzten Veranstaltung „Kunststoff Kolloquium“ in Zusammenarbeit mit der BASF

Ergebnisse des Netzwerkes

Bisher wurde eine umfangreiche Datenbank mit Unternehmen aus der Region aufgebaut. An den regelmäßigen Treffen des Netzwerkes haben sich bisher über 60 Unternehmen und Institutionen beteiligt. Die Kontakte zwischen den Unternehmen und von den Unternehmen zu Forschungseinrichtungen und Begleitagenturen und Verbänden wurden verbessert.



Carsten Baumeister

info@kubra-ev.de

Fon +49 (0)35752 / 94 92 44

Fax +49 (0)35752 / 94 92 65

KuBra e.V. Kunststoffnetzwerk
Berlin-Brandenburg

Naundorfer Straße VIZ
01987 Schwarzheide

www.kubra-ev.de



Das Netzwerk Kunststoffe/Chemie Berlin-Brandenburg wird vom Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg gefördert

Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Chemie und Kunststoffindustrie



Kerstin Dohrmann

dohrmann@kubra-ev.de

Fon +49 (0)35752 / 949 244

Fax +49 (0)35752 / 949 265

KKS Schwarzheide
c/o Kubra e. V.
Naundorfer Straße VIZ
01987 Schwarzheide

www.kubra-ev.de



K K S

KKS - Kunststoffkompetenzzentrum Schwarzheide

Ausrichtung des Zentrums

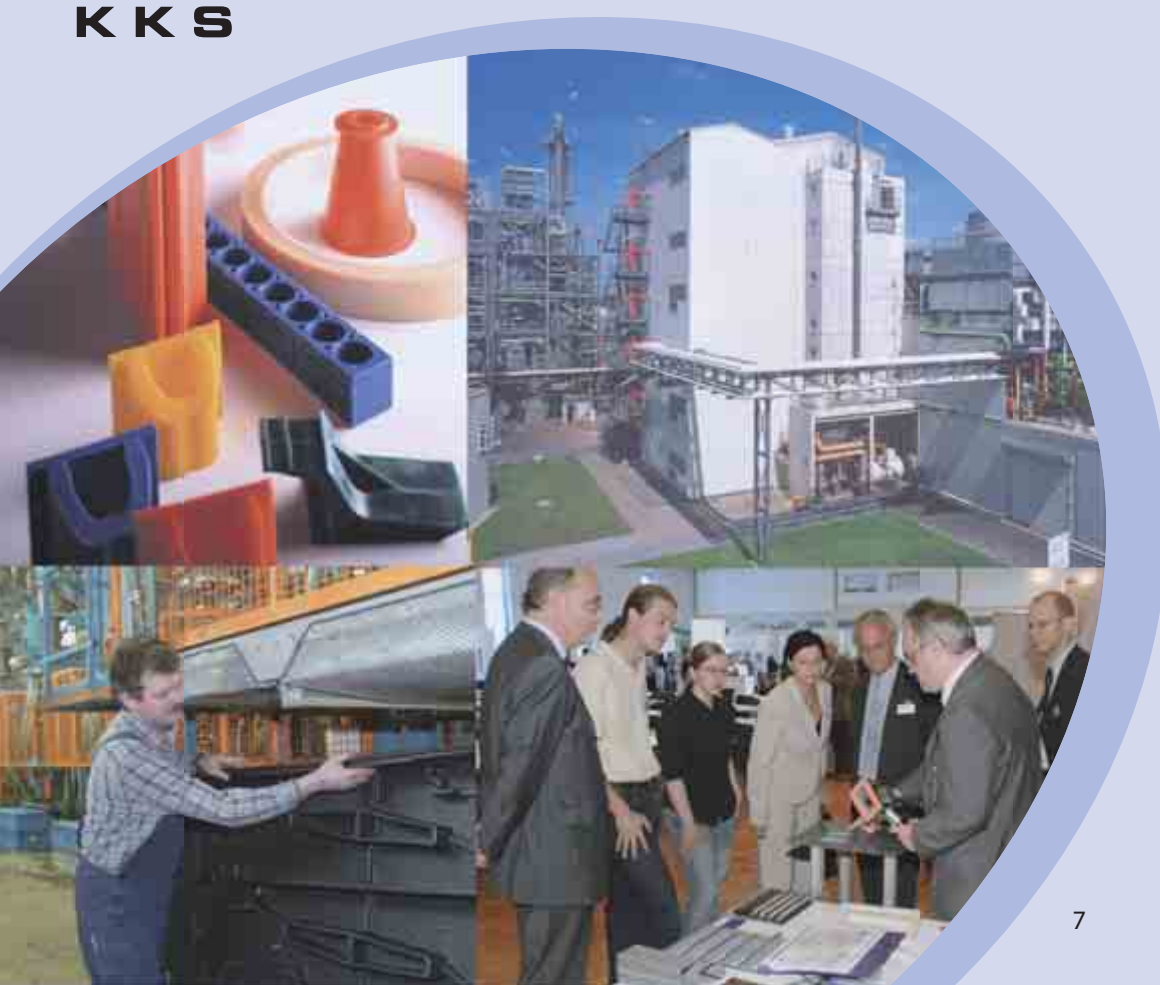
Mit dem Kunststoffkompetenzzentrum (KKS) als Branchentransferstelle Chemie/Kunststoffe und deren Anbindung an das Kunststoffnetzwerk Brandenburg steht eine Informations-, Koordinations- und Kooperationsplattform zur Verfügung, mit der auf das gesamte regionale, auf mehrere Hochschulen und Forschungseinrichtungen verteilte wissenschaftliche Potenzial des Branchenkompetenzfeldes Kunststoffe/Chemie zugegriffen werden kann und diese Kompetenzen zugeschnitten auf die Bedürfnisse der Unternehmen zur Stärkung ihrer Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit nutzbar gemacht werden können. Wir fördern so den Technologietransfer zwischen den Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen und zwischen den Unternehmen untereinander.

Ziele des Zentrums

- Materialforschung
- Produktentwicklung
- Prozessoptimierung
- effizienter Materialeinsatz
- Entwicklung neuer Technologien und Verfahren

Maßnahmen des Zentrums

- Erstgespräche zur Erfassung Ihres FuE-Bedarfes und des sich daraus ableitenden Bedarfes an Wissens- und Technologietransfer
- Identifizierung von technologietransferorientierten Aufgabenstellungen:
 1. Produktidee
 2. Prozessgestaltung
 3. Fertigungsplanung
 4. Zertifizierung
 5. Verpackung
 6. Produktentwicklung
 7. Qualitätssicherung
 8. Logistik
- Informationsgespräche zu Projektideen
- Projektentwicklung, Unterstützung bei der Projekterstellung bis zum Förderantrag
- Initiierung von Kooperationen zur Vorbereitung und Umsetzung von FuE-Projekten
- Vermittlung von Experten aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmen und Netzwerken
- (z.B. Fraunhofer-Institute) und nationalen wie international agierenden marktführenden Unternehmen der Branche
- Durchführung von Fachkolloquien, Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen mit wissenschaftlichen Einrichtungen



Die Branchentransferstelle wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und des Landes Brandenburg Kofinanziert.

Oberlausitzer Kunststofftechnik

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk richtet sich an die Kunststoffverarbeitenden Unternehmen, sowie die Werkzeug- und Formenbauer der Oberlausitz. Das Leistungsspektrum der beteiligten Unternehmen umfasst u.a. den Werkzeug- und Formenbau, das Spritzgießen, das Extrudieren, das Kunststoff-Schweißen, das Metallisieren, das Lackieren, das Bedrucken und Heißprägen, das Tiefziehen, das Beflocken, die Montage und die Entwicklung von Technologien für den Spritzgussprozess. Das Netzwerkmanagement wird durch die Industrie- und Handelskammer Bautzen und die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH abgesichert.

Ziele des Netzwerkes

Mit der Kooperation im Netzwerk soll eine stärkere nationale und internationale Vermarktung der Kunststoffunternehmen der Oberlausitz erfolgen und dabei die regionale Schlüsselbranche Kunststofftechnik gestärkt werden. Weitere Ziele sind die Erschließung neuer Absatzmärkte, die gemeinsame Kommunikation und die Aus- und Weiterbildung zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Das Netzwerk soll zu einem „Sprachrohr“ der Branche in der Region entwickelt werden.

Maßnahmen des Netzwerkes

Zur Abstimmung der Aktivitäten und Unterstützung des Netzwerkmanagements wurde eine Arbeitsgruppe mit Geschäftsführern regionaler Kunststoffunternehmen etabliert. In regelmäßigen Arbeits-

treffen werden laufende und zukünftige Aktivitäten sowie Marketingmaßnahmen abgestimmt. Dazu gehören die Abstimmung von gemeinsamen Messeauftritten, die Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung von Marketinginstrumenten und die Vorbereitung von Unternehmerstammtischen zum Thema Ausbildung.

Ergebnisse des Netzwerkes

- Präsentationswand und Rollup „Oberlausitzer Kunststofftechnik“
- Broschüre „Oberlausitzer Kunststofftechnik“
- Oberlausitzer Kunststofftag als jährlich stattfindender Branchentreff
- Newsletter
- Anzeigen im Wirtschaftsmagazin Oberlausitz, Kunststoff-Magazin und Kunststoff-Zeitung
- Video „Oberlausitzer Kunststofftechnik - Vom Konzept bis zum kompletten System“ (in der Umsetzung)
- Messepräsentationen: BUT – Bautzener Unternehmertage 2004 und 2007, FAKUMA Friedrichshafen 2005 und 2006, INTERPART Karlsruhe 2007, Kunststoffmesse Düsseldorf 2007



Jeanette Schneider

kunststoff@oberlausitz.com

Fon +49 (0)3591 / 351 300

Fax +49 (0)3591 / 351 320

IHK Dresden –
Geschäftsstelle Bautzen

Karl-Liebknecht-Straße 2
02625 Bautzen

www.oberlausitz.com



Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Chemie und Kunststoffindustrie



Dr. Michael Herzog

mherzog@igw.tfh-wildau.de

Fon +49 (0)3375 / 50 83 54

Fax +49 (0)3375 / 50 86 10

Technische Fachhochschule
Wildau

Bahnhofstraße
15745 Wildau

www.neposys.de



Netzwerk NEPOSYS - Recyclatpolyole für neue Materialien

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk NEPOSYS bündelt die Aktivitäten von überwiegend Brandenburger technologieorientierten innovativen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im Bereich von polymerbasierten Materialentwicklungen. Die Netzwerkkonzeption für NEPOSYS basiert auf der Expertise der Technischen Fachhochschule Wildau im Bereich der Kreislauf-führung von polymeren Werkstoffen, vorzugsweise Produktionsreststoffen. Die stoffliche Basis stellen Recyclate aus Kunststoffen dar, die durch chemische Depolymerisationsverfahren überwiegend aus PET und PUR als Polyole gewonnen werden. Im Frühjahr 2006 gehörte NEPOSYS zu den Siegern der 6. Ausschreibungsrunde des Förderprogramms „Netzwerkmanagement-Ost“ des BMWi.

Ziele des Netzwerkes

Das strategische Ziel des Netzwerkes ist es, die gemeinsamen Interessen der Netzwerkpartner im Sinne eines Systemhauses zu bündeln, die zu den verschiedenen Stufen der Wertschöpfung erforderlichen Aktivitäten und Kompetenzen zusammenzuführen und dadurch eine hohe Effizienz bei der Entwicklung einer Vielzahl neuer Produkte und der

dazu erforderlichen Verfahren sowie des Anlagenbaus zu erzielen.

Maßnahmen des Netzwerkes

Die Aktivitäten des Netzwerkes richten sich aus, an den technischen und ökonomischen Anforderungen zur unmittelbaren Anwendung neuer Materialien bzw. Produkte auf der Basis von Recyclingpolyolen. Mit zahlreichen Projektentwicklungen zur gezielten Stärkung der für die Vermarktung wesentlichen Glieder in der Wertschöpfungskette werden maßgeschneiderte Lösungen für die Partnerunternehmen erarbeitet.

Ergebnisse des Netzwerkes

Die Zukunftsfähigkeit des von uns verfolgten Ansatzes wird gestützt durch die aktuellen Entwicklungen und langfristigen Tendenzen an den internationalen Rohstoff- und Energiemärkten. Mit der Positionierung der Unternehmen und der Ausgestaltung des Produktportfolios zeigt das Netzwerk erste Ergebnisse, dargestellt u.a. auf Messen oder auf der gemeinsamen Internet-Präsenz.

Partner des Netzwerkes

- BOSIG Baukunststoffe GmbH
- DRESKON GmbH
- fenotec GmbH
- GT Elektrotechnische Produkte GmbH
- Lausitzer Edelstahl GmbH
- Otto Richter GmbH, Berlin
- PERFORMANCE CHEMICALS GmbH
- TSK GmbH
- Redtel & Redtel Medizintechnik GbR
- EBK Holding GmbH & Co. KG
- BAM
- FhG IAP



Sein Lächeln. Made in Schwarzheide.

Lacke und Kunststoffe machen mobil. Bereits über 33 Millionen Autos erhielten mit den Wasserbasislacken aus Schwarzheide ihr endgültiges Aussehen. Dimensionsstabil, wärmebeständig und widerstandsfähig ist der Kunststoff Ultradur[®], vielfältig seine Verwendung im Fahrzeugbau. Er steckt in elektrischen Antrieben, elektronischen Bauteilen, Scheibenwischerarmen, Türgriffen, Scheinwerfern, Spiegeln, Schiebedächern... Hergestellt wird er neben zahlreichen anderen Kunststoffen bei der BASF in Schwarzheide, dem Zukunftsstandort par excellence. www.basf-schwarzheide.de/ansiedlung

**Fordern Sie unser
Informationsmaterial an.**

BASF Schwarzheide GmbH
Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (035752) 6-2740
info-schwarzheide@basf.com
www.basf-schwarzheide.de

Hier wachsen Ideen.

 **BASF**

The Chemical Company

Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Metallbearbeitung und Maschinenbau



Marco Bünger

m.buenger@eepl.de

Fon +49 (0)173 / 56 86 666

Fon +49 (0)3531 / 71 79 80

Fax +49 (0)3531 / 71 79 820

Entwicklungsgesellschaft
Energiepark Lausitz GmbH

Grenzstraße 62
03238 Finsterwalde

www.eepl.de



ARGE Metall- und Elektroindustrie Südbrandenburg

Ausrichtung des Netzwerkes

Mit über 90 Unternehmen und mehr als 5.500 Beschäftigten stellt die Metall- und Elektroindustrie in Südbrandenburg ein wichtiges wirtschaftliches Standbein dar – dominiert durch mittelständische Betriebe und vielfältige Wertschöpfungsketten. Seit 1999 arbeitet die EEpL gemeinsam mit Wirtschaftsförderern und verschiedenen Partnern daran, diese Unternehmen zu vernetzen, um in der Region mehr Kooperation, Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft zu schaffen. Seit 2005 existiert die ARGE MEI als Clusterkern dieser Unternehmen. Regelmäßige Treffen, gemeinsame Projekte und vor allem gemeinsame Geschäfte sichern heute bereits mehrere hundert Arbeitsplätze.

Ziele des Netzwerkes

- wirtschaftliche Kooperation der Unternehmen der Region
- Zusammenarbeit bei Qualifizierung, Personalentwicklung und Ausbildung
- Verknüpfung von Unternehmen und Region, insbesondere Schule und Wirtschaft
- Erschließung neuer Märkte und Kooperationspartner in europäischen Regionen mit mittelständischen Unternehmen

Maßnahmen des Netzwerkes

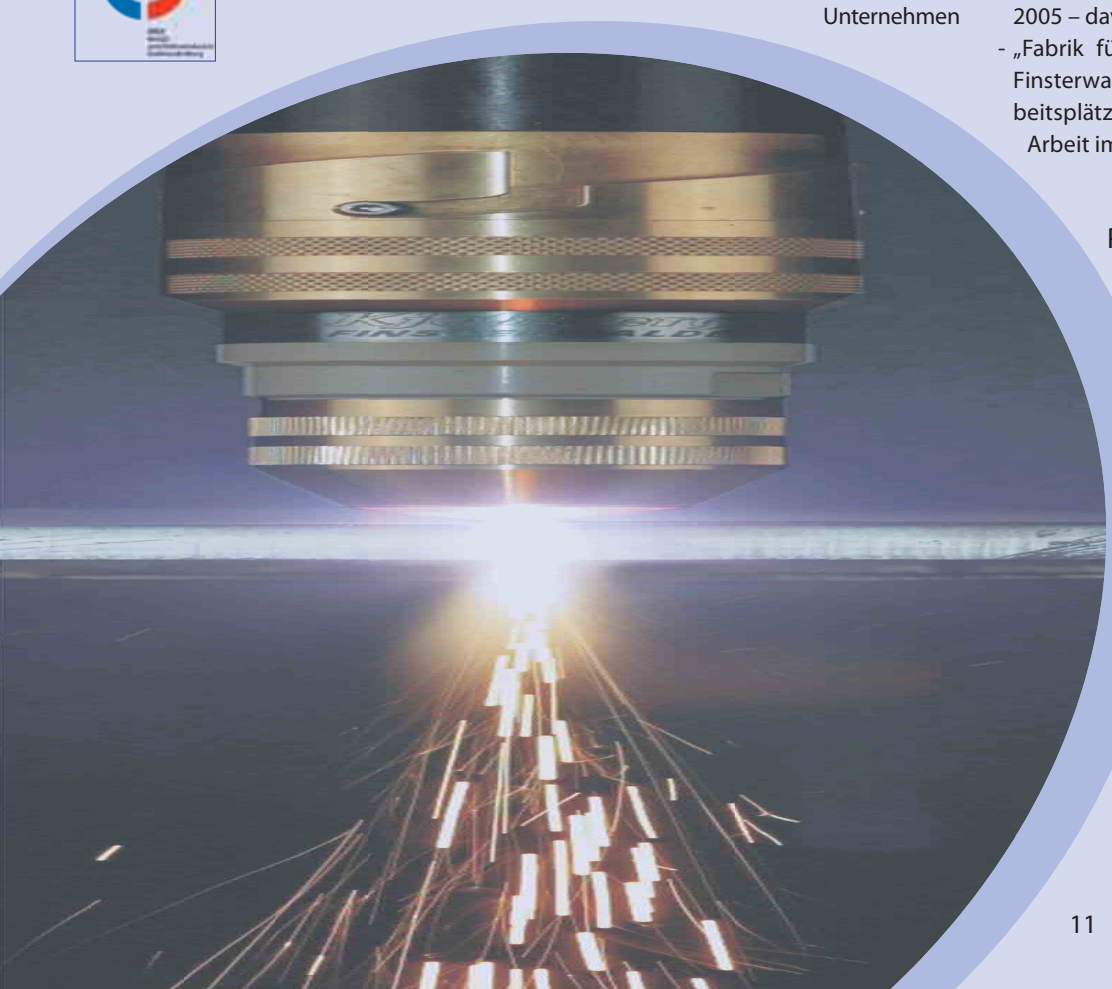
- Kompetenzentwicklung im Verbund – Unternehmen qualifizieren gemeinsam für die Anforderungen der Märkte von morgen
- gemeinsame Ausbildungsklasse – Doppelqualifizierung für Auszubildende mit Erwerb der Fachhochschulreife (Pilotprojekt im Land Brandenburg)
- EnterScience – Unternehmen und Wissenschaft: Unterstützung von Innovationsprozessen in den Unternehmen und Sicherung des Fachkräftenachwuchses
- Corporate Social Responsibility – Unternehmen nehmen gemeinsam Verantwortung für die Region wahr

Ergebnisse des Netzwerkes

- Verdoppelung der Regionalquote als Indikator der regionalen Unternehmenskooperation (ca. 13 % der Auftragsvergaben werden heute regional abgewickelt)
- Clusteraufbau in den Köpfen: jeder 7. Mitarbeiter unserer Netzwerkunternehmen hat an gemeinsamen Qualifizierungen teilgenommen
- Schaffung von mehr als 300 Arbeitsplätzen seit 2005 – davon rund 20 % für Ältere
- „Fabrik für Ältere“ – Pilotprojekt der Kjellberg Finsterwalde GmbH und der EepL GmbH – 15 Arbeitsplätze durch gezielte Neuorganisation der Arbeit im Unternehmen und im Netzwerk

Partner des Netzwerkes

- 55 Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie Südbrandenburgs
- EEpL - Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH
- Kjellberg-Stiftung
- WEQUA GmbH
- Wirtschaftsförderer der Landkreise EE, OSL und RG
- Profil.metall – das Landesnetzwerk der Metallindustrie
- Ljusdals Mekanföretag – unser Partner in Schweden



Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Metallbearbeitung und Maschinenbau

TEAM 22 – Kooperationsverbund Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen

Ausrichtung des Netzwerkes

Das TEAM 22 ist ein Verbund leistungsstarker Firmen der Branchen Maschinenbau und Metallbearbeitung. Leistungsschwerpunkte der Firmen sind: Sondermaschinen- und Anlagenbau, Metall-, Blechbearbeitung, Kunststoffbearbeitung, Engineering. Über den Verbund können kompetente Systemlösungen aus einer Hand angeboten werden.

Ziele des Netzwerkes

Zu den Zielstellungen der Netzwerkarbeit gehören:

- die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Netzwerkpartner im Ostsächsischen Raum
- die Erhöhung der Innovationskompetenz
- der Aufbau eines grenzüberschreitenden, tragfähigen Kooperationsnetzwerkes für Unternehmen der Branche Maschinenbau und Metallbearbeitung in der Euroregion Neisse zur Stärkung eines gemeinsamen Wirtschafts- und Lebensraumes im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien

Maßnahmen des Netzwerkes

Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Unternehmen in ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch den Aufbau bzw. die Erweiterung von Kooperationsbeziehungen im TEAM 22, zu OEM's und durch den Aufbau von grenzüberschreitenden und transeuropäischen Geschäftsbeziehungen durchgeführt.

Des Weiteren erfolgt eine Förderung des Technologietransfers und des technologischen Niveaus in den Netzwerkunternehmen in Zusammenarbeit mit potentem Know-how und Technologiegebern aus dem Hochschul- und Forschungsbereich.

Die Förderung der Aus- und Weiterbildung zur Sicherung der Humanressourcen in den Unternehmen ist ein weiterer Aufgabenschwerpunkt.

Ergebnisse des Netzwerkes

Die Mehrzahl der Unternehmen des TEAM 22 profitierten in den vergangenen Jahren von der Kooperation innerhalb des Netzwerkes und den durch das Netzwerkmanagement des TGZ Bautzen vermittelten nationalen und internationalen Technologietransferkontakten.

Die Markterschließungsmaßnahmen in Form von regelmäßigen Messeteilnahmen und Unternehmenskooperationstreffen, haben für zahlreiche Netzwerkmitglieder zum Aufbau neuer Geschäftskontakte geführt. Insbesondere konnten die Geschäftsbeziehungen nach Polen und in die Tschechische Republik intensiviert werden.

Die Unternehmen des TEAM 22 haben wesentlichen Anteil am Wirtschaftswachstum in Ostsachsen. Neben der Erhöhung der Umsätze wurden in der Mehrzahl der Unternehmen neue Arbeitsplätze geschaffen.



Prof. Dr. Jürgen Besold

maschinenbau@tgz-bautzen.de

Fon +49 (0)3591 / 380 20 20

Fax +49 (0)3591 / 380 20 21

TGZ Bautzen GmbH

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

www.team22.de





Lars Neitzel, MAS

lars.neitzel@oberlausitz.com

Fon +49 (0)3591 / 48 77 20

Fax +49 (0)3591 / 48 77 48

Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Tzschirnerstraße 14a
02625 Bautzen

www.oberlausitz.com



Innovation Textil Oberlausitz

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk richtet sich an die Unternehmen der Textilindustrie und des Textilhandwerkes in der Oberlausitz. Im Netzwerk agieren Unternehmen, Dienstleister sowie Wirtschafts- und Branchenverbände. Die Arbeit im Netzwerk ist auf die Bereiche Fachkräfte, Imageverbesserung und Forschung und Entwicklung ausgerichtet.

Ziele des Netzwerkes

Das Ziel des Netzwerkes „Innovation Textil Oberlausitz“ ist die Stärkung der Unternehmen und die weitere Profilierung der Textilbranche der Oberlausitz. Das Netzwerk versteht sich als das sachkundige Fachgremium für textile Projekte und Maßnahmen in der Oberlausitz. Im Netzwerk erfolgt eine gesamtregionale Meinungsbildung zur Entwicklung und Vermarktung der Textilindustrie Oberlausitz.

Maßnahmen des Netzwerkes

In regelmäßigen Arbeitstreffen werden laufende und zukünftige Aktivitäten sowie Marketingmaßnahmen abgestimmt, z.B.:

- Abstimmung und Koordinierung der Aktivitäten im textilen Bereich der Oberlausitz,
- Abstimmung länder- und grenzübergreifender Aktivitäten (Niederlausitz, Polen und Tschechien),
- Stellungnahme zu regionalen Projekten und Initiativen (Fachgremium),
- Informations- und Dialogplattform zu Terminen, Kontakten und Fördermitteln,
- Impulsgeber für neue Initiativen und Projekte und
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit.

Ergebnisse des Netzwerkes

Im Rahmen der bisherigen Arbeit konnten u.a. folgende Ergebnisse realisiert werden:

- Imagemappe „Innovation Textil Oberlausitz – Hier laufen die Fäden zusammen“
- Branchentag Textil Oberlausitz (Träger: vti - Verband der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V.)
- Publikationen, u.a. im Wirtschaftsmagazin Oberlausitz
- Veranstaltungen „Textilindustrie braucht Jugend“
- Entwicklungskonzept zur Profilierung der Oberlausitz als textilindustrielle Kernregion der Euroregion Neisse (Auftragnehmer: INNtex e.V.)



INNOMASS -

Innovations- und Marketingverbund Industrielle Maßkonfektion

Ausrichtung des Netzwerkes

Das NEMO-Netzwerk „INNOMASS“ agiert im Bereich von innovativen Lösungen zur Fertigung von individueller Maßkonfektion für den Einzelkunden. Dabei haben sich klein- und mittelständische Unternehmen aus den traditionellen Textilregionen in Sachsen, Thüringen, Brandenburg und Berlin zusammengefunden.

Sowohl die anstehenden Forschungs- und Entwicklungsaufgaben als auch für das Produkt notwendige neue Vermarktungsstrategien werden dabei im Rahmen des Förderschwerpunktes „Pro INNO II“ durch einzelne Netzwerkpartner in enger Zusammenarbeit mit weiteren strategischen Partnern aus Forschung und Wirtschaft realisiert.

Das allgemeine Netzwerkmanagement wird von dem Centrum für Innovation und Technologie GmbH, Forst (Lausitz), getragen.

Ziele des Netzwerkes

- Entwicklung einer effizienten Technologie zur Fertigung von industrieller Maßkonfektion
- Erarbeitung von Strategien zum Marketing und zur Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau von stabilen Kooperationsketten
- Entwicklung des Netzwerkes zu einem überregionalen Kompetenzzentrum
- Sicherung eines stetigen Wachstums von Umsatz und Produktivität
- Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze

Maßnahmen des Netzwerkes

- Initiierung und Bearbeitung von FuE-Themen
- Durchführung von Informations- und Präsentationsveranstaltungen

- Erstellung von Informations- und Werbematerial
- Schaffung einer Internetpräsentation

Ergebnisse des Netzwerkes

- Erhöhung der technologischen Kompetenz der beteiligten Unternehmen
- Kooperative Zusammenarbeit in FuE-Projekten
- Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und externen Forschungseinrichtungen
- Austausch von Fertigungskapazitäten und Fachkompetenzen im Netzwerk

Partner des Netzwerkes

- Centrum für Innovation und Technologie GmbH, Forst (Lausitz)
- Classic Corporate Fashion GmbH, Erfurt
- CFD Creative Fashion Design GmbH, Erfurt
- dretex Textil GmbH, Chemnitz-Grüna
- Inselsberg Trachten GmbH, Gotha
- Lobe Wäsche Peter Kunze, Altmittweida
- L 61 mode nach maß, Dresden
- TKC Top Kreativ Cottbus, Cottbus
- MSD Invest GmbH & Co. KG, Berlin



Brigitte Kresse

info@cit-wfg.de

Fon +49 (0)371 / 53 47 300

Fax +49 (0)371 / 53 47 305

Fon +49 (0)3562 / 69 24 10

Fax +49 (0)3562 / 69 241 11

Centrum für Innovation und
Technologie GmbH

Inselstraße 30/31
03149 Forst (Lausitz)

www.cit-wfg.de





Prof. Dr. Daniel Baier

daniel.baier@tu-cottbus.de

Fon +49 (0)355 / 69 - 29 22

Fax +49 (0)355 / 69 - 29 21

BTU Cottbus

Lehrstuhl für Marketing und
Innovationsmanagement

Erich-Weinert-Straße 1

03046 Cottbus

www.well-fashion.net

Well-Fash – Wellness Smart Fashion

Ausrichtung des Netzwerkes

In der Textil- und Bekleidungsindustrie gibt es seit einiger Zeit eine neue Sparte von Produkten, die mit Begriffen wie „Intelligente Kleidung“, „Smart Fashion“, „Smart Clothes“ oder auch „i-wear“ bezeichnet wird. Darunter versteht man Kleidungsstücke mit verbesserten, herkömmlichen oder völlig neuen Eigenschaften, die durch innovative Fasern und Stoffe oder auch durch eine Kombination dieser Stoffe mit moderner Informationstechnik hervorgerufen werden. Der Erforschung, Entwicklung, Produktion und Vermarktung derartiger Produkte widmet sich in der Südbrandenburger Region seit 2003 das BMWi-NEMO- und IHK Cottbus-geförderte Netzwerk Well-Fash (Wellness Smart Fashion). Es führt damit Entwicklungen fort, die die Südbrandenburger Textil- und Bekleidungsindustrie gemeinsam mit dem Klaus-Steilmann-Institut für Innovation und Umwelt an der BTU Cottbus im Bereich intelligente Textilien initiiert haben.

Koordiniert wird dieses Netzwerk vom Lehrstuhl für Marketing und Innovationsmanagement (Prof. Baier), der Gastprofessur Evonetics (Prof. Hartmann) sowie der Juniorprofessur für Tragbare Elektronik (Prof. Böger) der BTU Cottbus.

Ziele des Netzwerkes

- Erforschung, Entwicklung und Vermarktung von präventiver Wellness-Bekleidung und von Modeprodukten im Bereich „intelligente Textilien“
- Unterstützung von radikalen Innovationen und Applikationen moderner Mikrotechnologielösungen, Know-How-Transfer in F&E-lose oder -schwache Unternehmen
- Schaffung von neuen und Erhalt von bestehenden Arbeitsplätzen in der Südbrandenburger Textilindustrie
- Untersuchung von Problemen beim unternehmens- und branchenübergreifenden Innovationsmanagement und Entwicklung von Lösungen.

Maßnahmen des Netzwerkes

Das Netzwerk initiiert Projekte zur

- Entwicklung und Vermarktung eines neuen funktionellen Verbundmaterials mit Atmungsaktivität und Regenschutz
- Integration eines Gassensors in Kleidung zur Überwachung der Luftqualität
- Ausrüsten von Flächengebilden mit Aromen, die zum Wohlbefinden beitragen
- Integration von elektronischen Akupunkturpads in Kleidung für mobile Akupunktur zur Steigerung des Wohlbefindens sowie
- Entwicklung und Vermarktung von Wellness Workwear mit erhöhtem Tragekomfort durch Gewichtsreduzierung zu herkömmlichen Produkten.

Ergebnisse des Netzwerkes

Die einzelnen Projekte konnten teilweise bereits bis zur Markterprobung und -einführung begleitet werden. Aktuell werden bereits wieder neue Projekte initiiert und begleitet. Darüber hinaus konnte ein Innovationsmanagementsystem entwickelt und erprobt werden, das die unternehmens- und branchenübergreifende Erforschung, Entwicklung, Erprobung und Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen unterstützt.



Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Energiewirtschaft und Energietechnologie

CEBra GmbH - Energie für heute

Ausrichtung des Netzwerkes

Seit ihrer Gründung durch den gemeinnützigen CEBra e.V. im November 2003 hat die CEBra GmbH dazu beigetragen, dass die Innovative Energieregion Lausitz-Spreewald durch Vernetzung vieler Akteure Gestalt annehmen konnte. Innerhalb des gemeinsam mit der Int. Bauausstellung entwickelten und organisierten Energiejahres ist es gelungen, das vielfältige energiewirtschaftliche Profil der Region noch deutlicher in die Öffentlichkeit zu bringen.

Die CEBra GmbH knüpft dabei immer an die Kompetenzen der BTU-Lehrstühle aus der Rekultivierung, der Kraftwerkstechnik, dem dezentralen Energiemanagement, der Bioenergieumwandlung und der zukunftsgerechten Stadtentwicklung an und verknüpft Technologie- und Regionalentwicklung.

Ziele des Netzwerkes

Zur Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Entwicklung einer nachhaltigen Energiewirtschaft organisiert die CEBra GmbH den Technologietransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen.

Maßnahmen des Netzwerkes

- Realisierung von Schnellwuchsplantagen zur Energieholzbeschaffung
- Entwicklung der Holzenergienutzung durch Rohstoffbeschaffung und Anlagenkonzepte
- Marktentwicklung für effiziente Biogasproduktion und -nutzung
- Vermarktung und Weiterentwicklung der BioEthanolproduktion
- integrierte Konzepte für Stadtumbaugebiete
- Energiemanagement für Gebäude

Ergebnisse des Netzwerkes

- Vernetzung in andere Europäische Regionen wie Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Wales, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Bulgarien, Ligurien, Katalonien und Murcia auf der Basis vielfältiger EU-Projekte
- Herausbildung des Energieforums der Innovativen Energieregion gemeinsam mit vielen Partnern
- Gründung des Centrum Holzenergie in Eberswalde
- Aufbau der Energiemanagementagentur emma e.V. zwischen Prignitz und Wendland
- Potenzialstudien für Biomasse
- Deutscher Partner des Europäischen BEST-Projektes für die Markteinführung von BioEthanol
- Gründung des BBpro Förderverein Biokraftstoffe Brandenburg e.V.

Partner des Netzwerkes

Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Unternehmen für Energietechnologie, Energiebereitstellung und Landwirtschaft sowie engagierte Bürger.



Dr. Georg Wagener-Lohse

gewalo@yahoo.de

Fon +49 (0)173 / 53 53 105

Fon +49 (0)355 / 69 40 45

Fax +49 (0)355 / 69 22 08

CEBra – Centrum für
Energietechnologie
Brandenburg GmbH

Friedlieb-Runge-Straße 3

03046 Cottbus

www.tu-cottbus.de/cebra



Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Energiewirtschaft und Energietechnologie



Prof. Dr.-Ing. Hans Joachim Krautz

cebra.ev@tu-cottbus.de

Fon +49 (0)355 / 69 45 01

Fax +49 (0)355 / 69 40 11

CEBra – Centrum für
Energietechnologie
Brandenburg e. V.

Friedlieb-Runge-Straße 3
03046 Cottbus

www.CEBra-ev.de

CEBra – Centrum für Energietechnologie Brandenburg e. V. Energie verbindet

Ausrichtung des Vereins

Zentrale Aufgabe des technologisch orientierten Vereins ist die Übertragung von Ergebnissen der angewandten Forschung, wie auch der Grundlagenforschung an der BTU Cottbus, in funktionsfähige und realisierbare Anwendungen. Forschung und Entwicklung beim CEBra e. V. dienen der Entwicklung zukunftsweisender Technologien für industrielle und öffentliche Auftraggeber entlang der gesamten Prozesskette der Energietechnik und -versorgung.

Die Bearbeitung von Aufgabenstellungen der Energiewandlung, -übertragung und -anwendung ist dabei auf das engste mit der Kompetenz der einzelnen Lehrstühle am CEBra Research der BTU Cottbus verbunden.

Der CEBra e. V. ergänzt, als Netzwerkpartner und gemeinnütziger Verein die Struktur als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der BTU Cottbus und dem marktorientierten Unternehmen CEBra GmbH. CEBra e. V. ist Initiator verschiedener interdisziplinärer Industrieprojekte im Energiebereich.

Ziele des Vereins

- Interne und externe Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft im Energiebereich
- Technologietransfer
- Erstellung von Studien
- Experimentelle Entwicklungsarbeiten und Untersuchungen
- Konzeption gerätetechnischer Lösungen
- Entwicklung von Softwaresystemen
- Erstellung von Konzepten und Planungsunterlagen
- Erprobungen und Messreihen an Versuchsanlagen, Test- und Prüfaufbauten

Maßnahmen des Vereins

- Informationsaustausch und Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenführung von regionalen und überregionalen Firmen der Energiebranche, den Ministerien für Wirtschaft und Wissenschaft des Landes Brandenburg, sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und Hoch-/Fachhochschulen des Landes
- CEBra e. V. übernimmt eine zentrale Rolle in der Umsetzung der Energie- und Wirtschaftspolitik des Landes Brandenburg als Träger des Brandenburger GA-Kooperationsnetzwerk Energiewirtschaft/Energietechnologie

Ergebnisse des Vereins

- Gemeinsames Entwicklungsvorhaben mit der Vattenfall Europe Generation AG & Co. KG, der BTU Cottbus, Lehrstuhl Kraftwerkstechnik zur „Entwicklung/Bau einer 0,5 MW_{th}-Testanlage zum Oxyfuel-Prozess und experimentelle Untersuchungen für die Entwicklung eines CO₂-freien Kraftwerkes“
- Realisierung des Vorhabens „NEBra-Nachhaltige Energieversorgung durch Biomasse aus regionalem Anbau“ im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe INTERREG IIIA mit Unterstützung der Europäischen Union
- Vielzahl weiterer Aufgaben im Bereich innovativer Energietechniken



Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Energiewirtschaft und Energietechnologie

Netzwerk EWET - Ein Netzwerk voller Energie

Ausrichtung des Netzwerkes

In Brandenburg als Energieexportland gehört die Energiebranche in der Lausitz zu den regionalen Wirtschaftsschwerpunkten. „Energiewirtschaft und Energietechnologie“ mit seinen Schlüsseltechnologien wurde als eines von 16 Branchenkompetenzfeldern des Landes Brandenburg bestimmt.

Mit dem CEBra – Centrum für Energietechnologie Brandenburg e. V. als Träger - wurde im Juli 2006 das GA-Kooperationsnetzwerk Energiewirtschaft/Energietechnologie (EWET) des Landes Brandenburg gestartet.

Im Netzwerk binden sich große und mittelständische Energieversorger, Verbände, wissenschaftliche Einrichtungen und Dienstleister die sich zusammenschließen, um gemeinsam die bilaterale, überregionale und sektorübergreifende Zusammenarbeit zu intensivieren.

Mit dem Standort Cottbus als Energiezentrum sind hierfür die besten Voraussetzungen gegeben, die Netzwerkpartner zu unterstützen.

Ziele des Netzwerkes

- Intensivierung der überregionalen und sektorübergreifenden Zusammenarbeit der Netzwerkpartner aus den Bereichen Energiewirtschaft und Energietechnologie
- Identifizieren von Innovationsfeldern
- Entwickeln von Wertschöpfungspartnerschaften
- Erschließen neuer Marktpotentiale
- Fachkräftesicherung /Förderung des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses

Maßnahmen des Netzwerkes

- Informationsaustausch in thematischen Arbeitsgruppen:
 - Präsentation neuer Technologieentwicklungen
 - Diskussion von energierelevanten Leitthemen
 - Identifizierung und Entwicklung von Innovationen
 - Verstärkte Einbeziehung von Hoch-/Fachhochschulen
- Öffentlichkeitsarbeit:
 - Präsentation auf Messen und Fachtagungen
 - Flyer und Informationsbroschüren

Ergebnisse des Netzwerkes

- Bildung der thematischen Arbeitsgruppen „Kraftwerkstechnologien“, „Energieeffizienz“, „Solarenergie“ und „Windenergie“
- Zusammenarbeit mit anderen GA-Netzwerken im Land Brandenburg
- Entwicklung einer Internetplattform für das Netzwerk
- Teilnahme von Netzwerkpartnern am Dialogforum „Moderne Energietechnologien“ in Brüssel 2007



Dr.-Ing. Herbert Ristau

netzwerk-energie@tu-cottbus.de

Fon +49 (0)355 / 69 35 12

Fon +49 (0)355 / 69 33 30

Fax +49 (0)355 / 69 22 08

CEBra – Centrum für
Energietechnologie
Brandenburg e. V.

Friedlieb-Runge-Straße 3
03046 Cottbus

www.ewet-bb.de



KOMPROMISSLOSE ANPASSUNGSFÄHIGKEIT...



...führt zu Lösungen, die Bestand haben

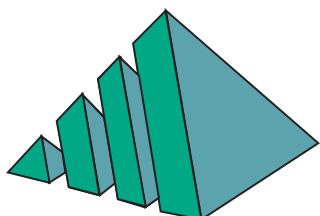
Lösungen die etwas verbessern und erfolgreiches Immobilienmanagement effizient umsetzen - im Premiumsegment der Immobilien-Software

Eine, die zu Ihrem Unternehmen passt, die Ihre Geschäftsprozesse optimiert.

Eine, die Sie den gesamten Lebenszyklus Ihrer Immobilie begleitet.

Eine, die zuverlässig Ihre Arbeit erleichtert.

Eine, die Ihnen Raum für das Wesentliche schafft.



PMB

**Projektmanagement und
Beratungs GmbH**

INTEGRA Co. Plan
OBJEKTMANAGEMENT

GEB - Ganzheitliche Energetische Bewirtschaftung

Ausrichtung des Netzwerkes

Die energetische Bewirtschaftung von Immobilien ist ein komplexer Prozess. Eine Kette von Aktivitäten und eine große Zahl von Akteuren und damit vielschichtige Interessen müssen gegeneinander abgewogen, zu einem Konsens führen.

Ziele des Netzwerkes

Die GEB hat sich dieser Aufgabe gestellt. Das Netzwerk möchte diese Prozesskette optimieren und ganz konkret an Projekten umsetzen. Um diese Ziele zu erreichen orientiert sich das Geschäftsfeld der GEB, an den Neuerungen und aktuellen Entwicklungen der Energiepolitik, sowie denen der Energiemärkte. Dabei geht es vor allem um die Vermarktung von Effizienz, bei dem Umgang mit Immobilien. Damit liegt das Netzwerk im Umfeld von Facility Management und Contracting.

Maßnahmen des Netzwerkes

- Durchführung gemeinsamer Forschungsprojekte
- Installation von Energieoptimierungsprozessen in Modellvorhaben
- Organisation und Durchführung von Schulungsveranstaltungen für die Netzwerkpartner

Ergebnisse des Netzwerkes

In dem Netzwerk konnten sechs Partner organisiert werden, die seit 2003 gemeinsam Produktentwicklung betreiben und Marketing für die entwickelten Produkte organisieren. Daneben konnte die Kommunikation der beteiligten KMU mit regionalen und überregionalen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen optimiert werden.

Partner des Netzwerkes

- Daedalus Consult & Engineering GmbH
- GEMAG Gebäudemanagement Aktiengesellschaft, Cottbus
- PMB Projektmanagement und Beratungs-GmbH, Cottbus
- FHL Fachhochschule Lausitz Fachbereich Versorgungstechnik, Cottbus
- AOD Unternehmensberatung GmbH für Facility Management, Wiesbaden
- acb Unternehmensberatung + Engineering GmbH, Berlin



Olaf Krüger

krueger@daedalus-consult.com

Fon +49 (0)171 / 75 83 420

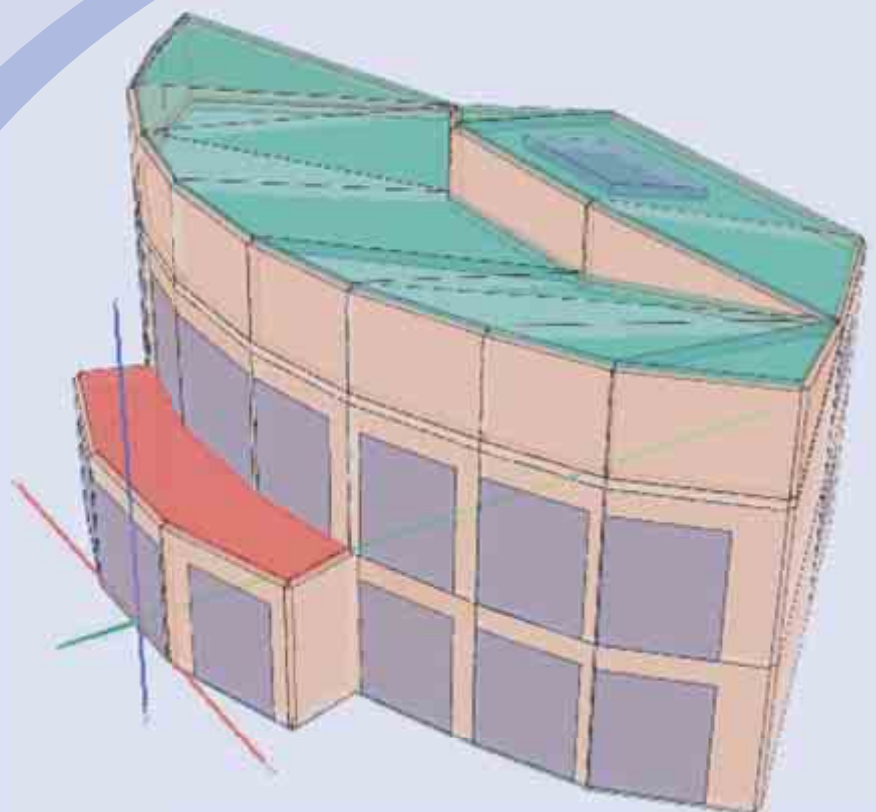
Fon +49 (0)35601 / 89 22 0

Fax +49 (0)35601 / 89 92 222

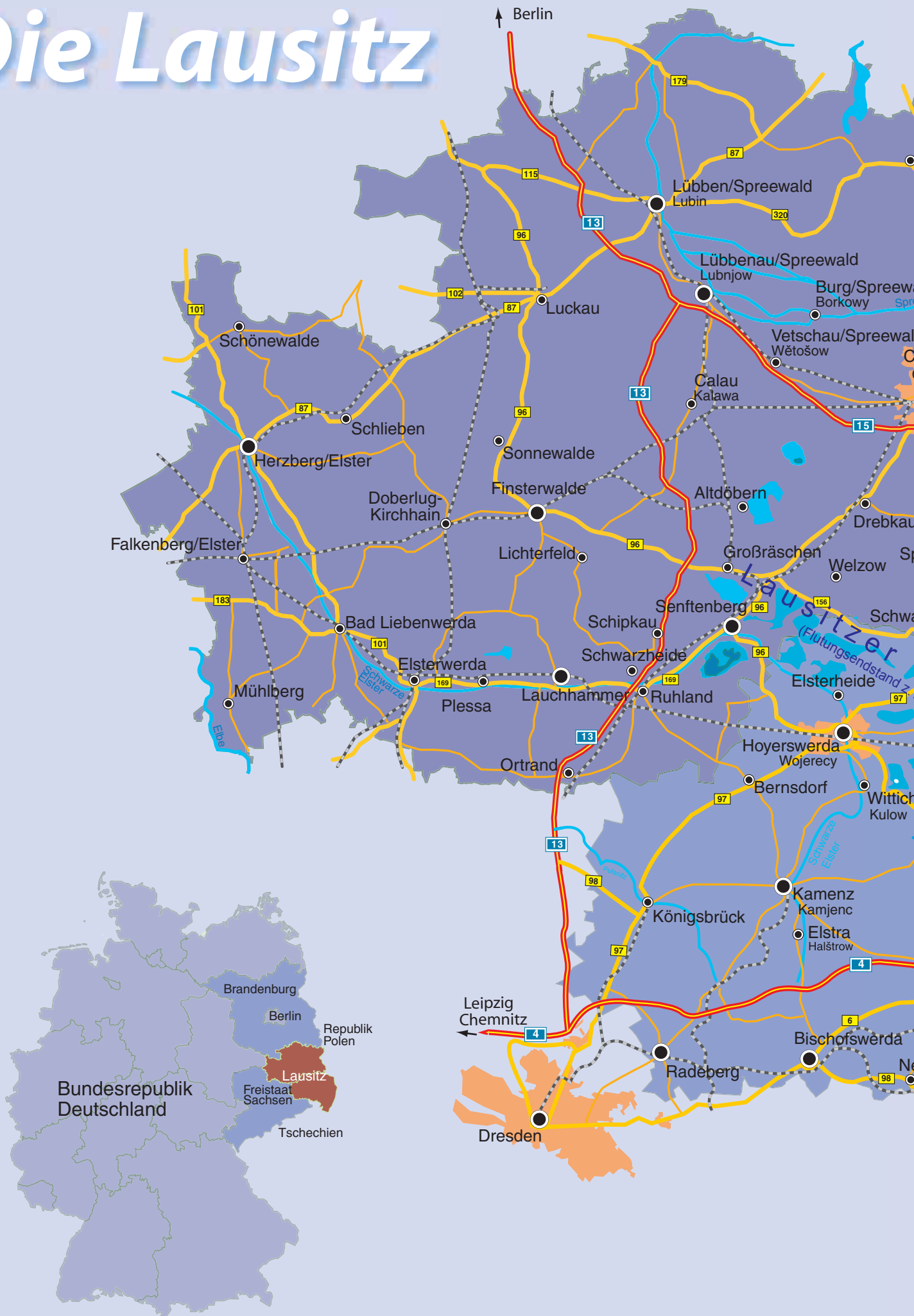
Daedalus Consult &
Engineering GmbH

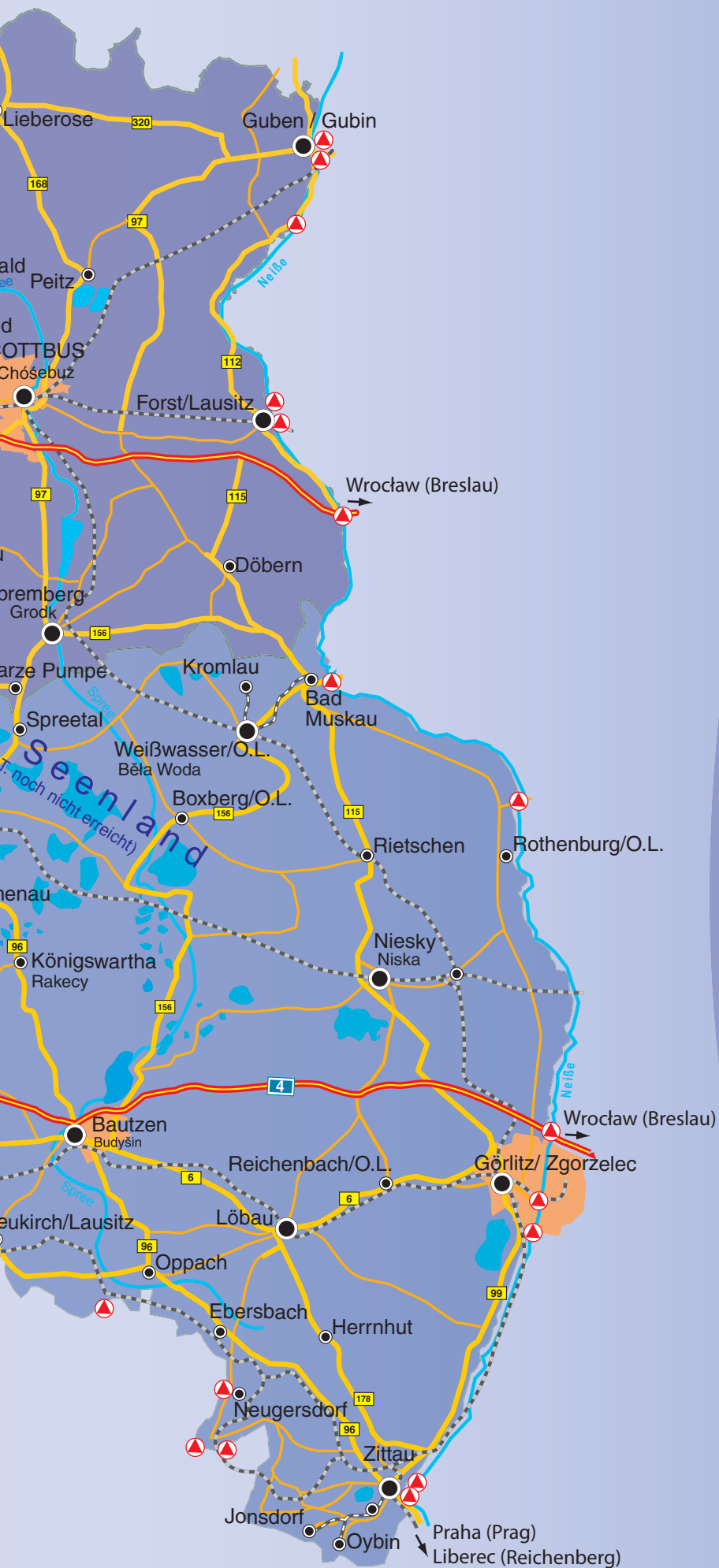
Schulstraße 8a
03185 Peitz

www.daedalus-consult.com



Die Lausitz





Ansprechpartner:

Marketing-Gesellschaft
 Oberlausitz Niederschlesien mbH
 Tzschirnerstraße 14a
 02625 Bautzen
 Fon +49 (0)3591 / 48 77 0
 Fax +49 (0)3591 / 48 77 48
 E-Mail: info@oberlausitz.com
 Internet: www.oberlausitz.com

Regionalmanagement der Region
 Lausitz-Spreewald
 Gulbener Straße 24
 03046 Cottbus
 Fon: +49 (0)355 / 288 904 04
 Fax: +49 (0)355 / 288 904 05
 E-Mail: info@lausitz.de
 Internet: www.lausitz.de

Förderverein Lausitz e. V.
 c/o Regionalmanagement der Region
 Lausitz-Spreewald
 Gulbener Straße 24
 03046 Cottbus
 Fon: +49 (0)355 / 288 904 04
 Fax: +49 (0)355 / 288 904 05
 E-Mail: foerderverein@lausitz.de
 Internet: www.foerderverein-lausitz.de

Partner:

Industrie- und Handelskammer Dresden
 Langer Weg 4
 01239 Dresden
 Fon: +49 (0)351 / 28 02 0
 Fax: +49 (0)351 / 28 02 280
 E-Mail: service@dresden.ihk.de
 Internet: www.dresden.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Cottbus
 Goethestraße 1
 03046 Cottbus
 Fon: +49 (0)355 / 36 50
 Fax: +49 (0)355 / 36 52 66
 E-Mail: ihkcb@cottbus.ihk.de
 Internet: www.cottbus.ihk.de



Volker Thomas

info@kegl.de

Fon +49 (0)3583 / 51 66 63

Fax +49 (0)3583 / 51 66 76

Kreisentwicklungsgesellschaft
Löbau-Zittau mbH

Bahnhofstraße 30
02763 Zittau

www.kegl.de



BEN - BioEnergyNet Oberlausitz

Ausrichtung des Netzwerkes

Im BioEnergyNet Oberlausitz (BEN) erfolgt u. a. eine Verknüpfung von Erzeugern, Betreibern, KMU und Hochschulen zur Stärkung einheimischer Betriebe und zur Sicherung von Arbeitsplätzen.

Ziele des Netzwerkes

Das Netzwerk BEN betrachtet den Anbau von landwirtschaftlicher Biomasse und die Bereitstellung dieser Biomasse zur Energiegewinnung (Strom und Wärme) in landwirtschaftlichen und gewerblichen Anlagen.

Das Ziel ist dabei die Schaffung einer Biomasseagentur im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien ab 2008 sowie parallel ein Informationsmanagement zur Unterstützung der Netzwerkpartner, geplante und laufende Anlagen/Projekte sowie der grenzüberschreitende Informationsfluss.

Das Netzwerk BEN ist also ein Management von Rohstoffen und Stoffströmen sowie Informationen zu Biomasse und deren Logistik.

Das Thema Holz, also forstwirtschaftliche Biomasse, wird im Moment mit einer Studie untersucht. Ziel ist auch hier maximale Transparenz, um die Nutzung für die Region zu optimieren. Mit weiteren Projekten (Holzhof Berthelsdorf, Biomassehof Gebelzig, HVG, etc.) laufen momentan Gespräche, um ein flächendeckendes Netzwerk aller Akteure zu schaffen.

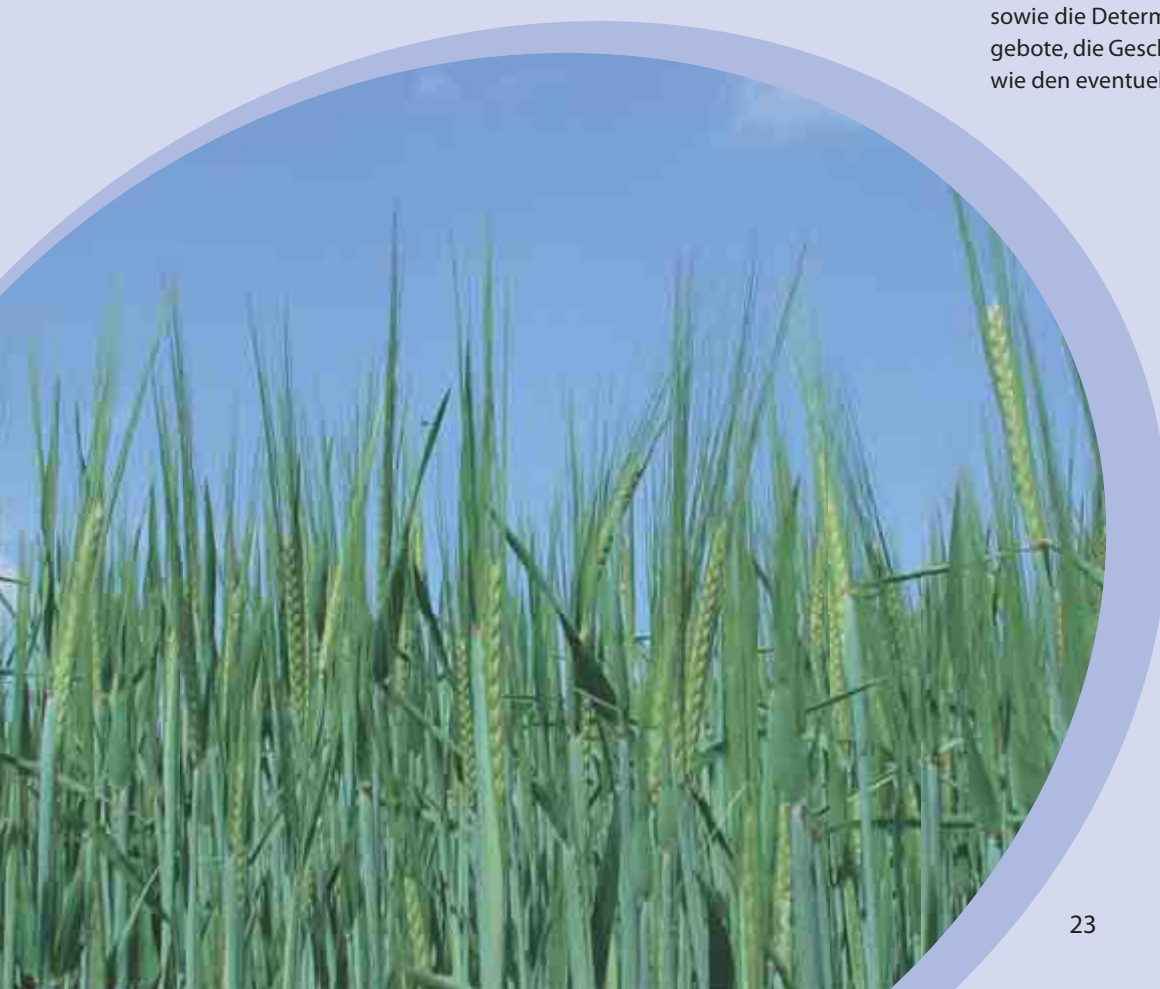
Zur umfassenden Betrachtung des Aufkommens an Biomasse mit realistischen Nutzungspotentialen in der Region bzw. im Dreiländereck werden auch Projekte zur Nutzung von Klärschlamm bzw. von Rest- und Abfallstoffen angestrebt.

Maßnahmen des Netzwerkes

Erarbeitet werden eine Machbarkeitsstudie zu Biomassepotenzial im Dreiländereck und eine Konzeption für das Netzwerk sowie eine Marketingstudie für die geplante Rohstoffagentur für Biomasse und erneuerbare Energie.

Ergebnisse des Netzwerkes

Das BioEnergyNet erfasst zunehmend die grobe Marktstruktur, die Akteure, deren Motivationslage sowie die Determinanten für volatile Preise und Angebote, die Geschwindigkeit der Veränderungen sowie den eventuellen Bedarf eines Serviceanbieters.



AGNES - Arbeitsgruppe Naturalenergie Sachsen

Ausrichtung des Netzwerkes

In der Arbeitsgruppe Naturalenergie Sachsen (AGNES) erfolgt u.a. eine Verknüpfung von Maschinen- und Anlagenbauern, Betreibern, KMU und Hochschulen im Rahmen der regionalen Wirtschaftsförderung. Für KMU gibt es Kooperationen zur Stärkung einheimischer Metallbaubetriebe/ Erzeuger und zur Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen.

Ziele des Netzwerkes

Das regionale Netzwerk AGNES ist eine Initiative aus dem Anlagen- und Einsparungscontracting, wobei es um konkrete, dezentrale Energieanlagen, die Verknüpfung von Komponenten in Energiestationen sowie innovative Steuerungs- und Regelungstechnik in den Energiestationen geht.

Bei AGNES wird somit neben bzw. aufbauend auf BEN bestehende Technik und Technologie kombiniert, optimiert und in der Gebietkulisse Ostsachsen bzw. perspektivisch nach der Markterweiterung in der gesamten Bundesrepublik vertrieben. Es geht dabei speziell um technologische Optimierungen, FuE sowie den Vertrieb von dezentralen, innovativen Energieanlagen als Endprodukt aus der Oberlausitz.

Die Parallelität von AGNES zu BEN besteht in der Nutzung von regionalen Kreisläufen (Zulieferdistanz 50 km, Bildung eines Clusters in der Region) mit Rohstoffbezug, Produktion, FuE etc. durch ostsächsische bzw. lokale Partner, Standortentwicklung und Investorenansiedlung und Stärkung der Hochschule als „Energieschule“.

Maßnahmen des Netzwerkes

Entwickelt wird eine Machbarkeitsstudie durch das IHI Zittau/NETSCI, eine Marketingstudie der Hochschule Zittau/Görlitz und es erfolgen Abstimmungen mit SAENA, SMUL, LfUG.

Ergebnisse des Netzwerkes

Ein Logo, Banner sowie diverse Vermarktungsinstrumente (z. B. www.agnes-netzwerk.de) wurden entwickelt. Die Machbarkeitsstudie durch das IHI Zittau/NETSCI konnte bereits abgeschlossen werden und die Marketingstudie der Hochschule Zittau/Görlitz wurde begonnen.

Für 2008 wird eine Energiestrategie entwickelt und das Projekt wird bereits vermarktet und vorgestellt bei der VEE, beim SMUL und bei SAENA etc. Die Produktion und der Betrieb von Musteranlagen zählen ebenso zu den Ergebnissen, wie die Weiterentwicklung nach dem Marktfeedback.



Volker Thomas

info@kegl.de

Fon +49 (0)3583 / 51 66 63

Fax +49 (0)3583 / 51 66 76

Kreisentwicklungsgesellschaft
Löbau-Zittau mbH

Bahnhofstraße 30
02763 Zittau

www.kegl.de



Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Mineralölwirtschaft und Biokraftstoffe



Dipl.-Ing. Klaus Schwarz

klaus.schwarz@abnachdraussen.net

Fon +49 (0)171 / 74 10 225

Fon +49 (0)355 / 69 27 86

Fax +49 (0)355 / 69 22 08

CEBra – Centrum für Energietechnologie Brandenburg e.V.

Friedlieb-Runge-Straße 3
03046 Cottbus

www.tu-cottbus.de/cebra



BEST - BioEthanol für den nachhaltigen Transport

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk hat die Aufgabe BioEthanol in den Brandenburger Markt als Fahrzeugkraftstoff einzuführen und ein Infrastruktursystem zur Versorgung mit BioEthanol aufzubauen. BioEthanol ist ein Alkohol, der aus zucker- oder stärkehaltigen Biomassen durch Fermentation, Destillation und Entwässerung hergestellt wird. Er muss bereits heute dem Benzin beigemischt werden oder wird als E85 Mischkraftstoff mit der höchsten Oktanzahl (110) in Flexible-Fuel-Fahrzeugen genutzt. BioEthanol ist umweltfreundlich, bei effizienter Produktion nachhaltig und in der Praxis bestens bewährt. Das Netzwerk unter Führung der CEBra GmbH besteht aus Herstellern des Treibstoffes und der Fahrzeuge, Tankstellenbetreibern, Treibstofflieferanten und regionalen Akteuren. Es ist Teil einer deutschlandweiten Bewegung für die Markteinführung des Biokraftstoffs.

Ziele des Netzwerkes

- Darstellung der technischen, wirtschaftlichen und Umwelt-Vorteile von E85 gegenüber fossilen Treibstoffen
- Sensibilisierung von Nutzern (Fahrzeugführer)
- Abbau von Vorurteilen gegenüber E85 Fahrzeugen

- Wissenstransfer zwischen verschiedenen Akteursgruppen in Brandenburg
- Übertragung der Ergebnisse der beteiligten internationalen Projektpartner auf Deutschland

Maßnahmen des Netzwerkes

Das Netzwerk koordiniert in Brandenburg die Abstimmung der verschiedenen Partner im Rahmen eines Europäischen Forschungsprojektes (6FP) zur Markteinführung (www.best-europe.org).

Dazu zählen:

- Begleitung von Tankstellenbetreibern im Prozess der Installation neuer Zapfsäulen
- Sensibilisierung von Schülern und Lehrern für BioEthanol als Treibstoff
- Organisation von Messen und Veranstaltungen rund um das Thema BioEthanol
- Initiierung technischer Entwicklungsprozesse

Ergebnisse des Netzwerkes

- Installation unterschiedlicher Arbeitsgruppen zum Thema BioEthanol
- Installation neuer BioEthanol-Tankstellen in Brandenburg
- Organisation von Veranstaltungen
- Motorentests mit low blend

Partner des Netzwerkes

Die Stadt Stockholm fungiert als Koordinator. Weitere Regionen, die an dem Projekt teilnehmen sind: BioFuel Region Örnköldsvik, Somerset, Rotterdam, Baskenland und Madrid, La Spezia, Sao Paulo und China.

Partner in Deutschland:

- Ford East District
- Verbio Biofuel and Technology
- BFT (Bund freier Tankstellen)
- Vorwerk Mineralöl GmbH



Unterstützt von der Europäischen Union

Die Lausitz - kompetent und stark in Schlüsselbranchen

Nahrungs- und Genussmittelindustrie

Oberlausitz genießen

Ausrichtung des Netzwerkes

„Oberlausitz genießen“ ist ein Netzwerk von Erzeugern und Gastronomen mit Chancen auf Umsatz, Beschäftigung und Zukunftssicherung – und als Beitrag zur Vertiefung der regionalen Identität der Oberlausitz. Projektträger ist die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO). Kooperationspartner sind das Sächsische Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V., die IHK Dresden, der DEHOGA Sachsen Regionalverband Dresden, Slowfood Dresden und die Fortbildungswerk Sachsen gGmbH mit Sitz in Bischofswerda. Zu den Partnern gehören regionale Erzeuger aus der Land- und Teichwirtschaft sowie Gartenbau ebenso wie Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie, Gastronomen und die Tourismuswirtschaft.

Ziele des Netzwerkes

Im Netzwerk werden folgende Zielstellungen verfolgt:

- die Schaffung durchgängiger regionaler Wertschöpfungsketten und damit die Förderung des Absatzes bei den Erzeugern und der Qualität beim Gastwirt
- Imagebildung für die Marke „Oberlausitz genießen“ als Beitrag zur deutschlandweiten Bekannmachung regionaler Erzeuger und ihrer Produkte
- Erkennbarkeit der Oberlausitz mit ihren Produkten und ihrer Küche für den Gast

Maßnahmen des Netzwerkes

Zu den Maßnahmen im Netzwerk zählen:

- die Gestaltung und Durchführungen von Netzwerktreffen
- die Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsbörsen
- Gestaltung und Initiierung von Netzwerktreffen in Form von regionalen Stammtischen und/oder thematischen Exkursionen
- Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für teilnehmende Gastronomen und ihre Angestellten, vor allem hinsichtlich der Qualitätskriterien

- die Einführung von Qualitätsmanagements (Servicequalität Sachsen)
- „Oberlausitzer Genussfestival“ und „Lausitzer Fischwochen“ als jährliche Höhepunkte

Ergebnisse des Netzwerkes

Die „**Lausitzer Fischwochen**“ finden seit 2002 jährlich im Herbst zurzeit der traditionellen Abfischfeste mit Veranstaltungen und kulinarischen Entdeckungsreisen rund um den Lausitzer Karpfen statt. Die Marke „Lausitzer Fischwochen“ wurde etabliert, Reiseangebote geschaffen.

Seit 2006 findet jährlich im Frühsommer das „**Oberlausitzer Genussfestival**“ statt - in vielen Gaststätten präsentiert sich die Oberlausitzer Küche mit ihren sächsischen, schlesischen, sorbischen und böhmischen Wurzeln. Regionale Gastlichkeit heißt hier: frisch zubereitete Gerichte aus heimischen Zutaten im regionaltypischen Ambiente.

Die durchgängig regionale Wertschöpfungskette führt vom Produzenten bis zum Verbraucher. Die Einhaltung verbindlicher Kriterien bildet die Voraussetzung für die Teilnahme.



Dr. Holm Große

info@oberlausitz.com

Fon +49 (0)3591 / 48 77 0

Fax +49 (0)3591 / 48 77 48

Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH

Tzschirnerstraße 14a
02625 Bautzen

www.oberlausitz.com

www.lausitzer-fischwochen.de





Mike Bartz

kontakt@it-symposium.de

Fon +49 (0)355 / 46 43 250

Fax +49 (0)355 / 49 43 255

Cottbuser-IT-Symposium e. V.

Postfach 10 03 05
03003 Cottbus

www.it-symposium.de

IT-Symposium - verbindet IT-Kompetenzen

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk Cottbuser IT-Symposium e. V. ist ein Zusammenschluss von Unternehmen in der Lausitz, mit dem Ziel, Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) als einen Kompetenzschwerpunkt zu entwickeln und so die Region unmittelbar als einen IuK-Standort zu profilieren.

Der Verein möchte des Weiteren einen Beitrag dazu leisten Wissenschaft, Forschung und Technik zu fördern, die sich auf dem Gebiet der Informations- und Telekommunikationstechnologie bewegen.

Ziele des Netzwerkes

Mit dem Netzwerk wird das Ziel verfolgt die IT-Aktivitäten der Region Lausitz-Spreewald zu bündeln und eine gemeinsame Vermarktung der Produkte zu erreichen. Darüber hinaus wird die Verbesserung des Standortmarketings, die Erschließung neuer Absatzmärkte sowie der Ausbau von internationalen Beziehungen forciert.

Der Verein möchte ein Impulsgeber für Unternehmens- und Forschungskooperationen sein.

Eine Wissens- und Technologieplattform soll durch die aktive Vermittlung von Kontakten zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und der Verwaltung geschaffen

und internationale Beziehungen auf- und ausgebaut werden.

Maßnahmen des Netzwerkes

Um diese Ziele zu erreichen werden vom IT-Symposium e. V. Veranstaltungen (Kurse und Seminare) Diskussionsforen und Arbeitskreise beziehungsweise Informationskreise organisiert und durchgeführt. Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen und -institutionen.

Ergebnisse des Netzwerkes

Der Cottbuser IT-Symposium e. V. präsentiert die Kompetenzen der Mitglieder auf Messen. Forciert wurde auch die Bekanntmachung des Vereins, seiner Mitglieder und deren Kompetenzen durch Printmedien. Darüber hinaus konnten Vereinsmitglieder in Forschungs- und Entwicklungsprojekte der BTU Cottbus integriert werden.

Partner des Netzwerkes:

AVC Systemhaus GmbH; btob consult; callplus telemarketing GmbH; Centrum für Innovation und Technologie GmbH; CNS Network; EGC Entwicklungsgesellschaft mbH; Fraunhofer-Anwendungszentrum Cottbus; G. Fleischhauer Ingenieurbüro Cottbus GmbH; GET GmbH; GP Datensysteme; HaPeC AG; IHK Cottbus; IHK Potsdam eCOMM Brandenburg; Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH; Level9 Medienproduktion GmbH; Marketingclub Lausitz e.V.; MYCOM AG; PMB Projektmanagement und Beratungs- GmbH; RAè Köhne, Heinrich, Fiedler; Richter Computer Systemhaus GmbH; Rotec Bürotechnik GmbH; SHI Informatikpartner GmbH; TSI Telematic Solutions Int.; TÜV Nord GmbH; unitedSale & more GmbH; Webdesign Cottbus; Webdynamix GmbH; Wolfgang Böhm, Fachbearbeiter für DuD.

IT-Netzwerk Oberlausitz

Ausrichtung des Netzwerkes

In der Oberlausitz sind rund 450 Unternehmen der IT-Branche zu Hause. Von Softwareentwicklern über Ingenieurbüros, Webgestalter, Systemhäuser und Rechenzentren bis hin in zu europaweit agierenden Serviceunternehmen ist alles vertreten. Das IT-Netzwerk Oberlausitz will die innovativen Kräfte bündeln und der IT-Branche somit neue Impulse geben. Das betrifft insbesondere die Zusammenarbeit bei Projekt- und Produktentwicklung sowie deren Umsetzung, im Bereich (Standort-)Marketing und der Personalentwicklung/Ausbildung.

Ziele des Netzwerkes

Das IT-Netzwerk Oberlausitz setzt auf eine produkt- und projektorientierte Arbeit. Strategische Partner aus Forschung, Bildung und Verwaltung werden ständig in die Prozesse einbezogen. Konkrete Ziele des IT-Netzwerks sind die Erschließung neuer Märkte für innovative Produkte, die Unterstützung von Unternehmensansiedlungen, Bestandsentwicklung, die Anbahnung von internationalen und nationalen Kooperationen, die Bindung von Absolventen der Hochschulen an die Region und die Verbesserung des Standortmarketings.

Maßnahmen des Netzwerkes

Durch thematische Veranstaltungen werden ständige Wissenstransfers organisiert, innovative Kooperationen (auch grenzüberschreitend) werden begleitet, zielgruppengerechte Bildungsangebote werden durchgeführt und Marketingmaßnahmen werden geplant und realisiert. Der Informationsaustausch erfolgt via Kommunikationsplattform/ Newsletter, ein IT-Ausbildungsnetzwerk wird aufgebaut und die Standortentwicklung im IT-Sektor wird unterstützt.

Ergebnisse des Netzwerkes

- T-City-Wettbewerb

(www.t-city.goerlitz.de)

Das IT-Netzwerk erhielt von der Stadt Görlitz den Auftrag, die

städtische Bewerbung um den Titel „T-City“, den die Deutsche Telekom AG 2006 ausgeschrieben hatte, zu koordinieren. Görlitz erreichte das Finale der 10 innovativsten Städte und belegte den 2. Platz.

- Aufbau IT-Ausbildungsnetzwerk

(www.talenteschmie.de)

Im Rahmen des JOBSTARTER-Projektes Talenteschmie wird der Aufbau eines IT-Ausbildungsnetzwerkes unterstützt. Bis Ende 2008 soll eine nachhaltige Struktur entwickelt werden, um die betriebliche Ausbildung in den IT- und Medienberufen zu verbessern.

- Standortentwicklung für die IT-Branche

Das IT-Netzwerk engagiert sich aktiv bei der Ansiedlung innovativer Unternehmen. Gemeinsam mit Stadtverwaltung und Europastadt Görlitz-Zgorzelec GmbH konnte zuletzt die renommierte SQS AG für den Standort Görlitz gewonnen werden.

- Euroregionale Informationsplattform

Das IT-Netzwerk koordiniert die Bemühungen eines grenzübergreifenden Informationsportals für die Euroregion Neisse. In einem ersten Schritt werden gemeinsame Angebote zwischen der Stadt Görlitz und der Stadt Liberec entwickelt, die über eine gemeinsame Internetplattform vermarktet werden.



Heiko Kammler

info@itnet-ol.org

Fon +49 (0)3581 / 30 93 00

Fax +49 (0)3581 / 30 94 26

IT-Netzwerk Oberlausitz
c/o Lausitz Matrix e.V.

Melanchthonstraße 19
02826 Görlitz

www.itnet-ol.org



Die Lausitz - kompetent und stark in Zukunftstechnologien

Informations- und Kommunikationstechnik



Prof. Uwe Meinberg

uwe.meinberg@ali.fraunhofer.de

Fon +49 (0)355 / 69 45 90

Fax +49 (0)355 / 69 48 00

Fraunhofer-Anwendungszentrum
für Logistiksystemplanung und
Informationssysteme (ALI)

Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus

www.ali.fraunhofer.de

Kompetenzzentrum „Objektgebundene Datenflüsse in Wertschöpfungsnetzwerken“

Ausrichtung des Netzwerkes

Die Rückverfolgbarkeit von Teilen stellt die Industrie immer wieder vor neue Herausforderungen. Trotz moderner Techniken treten in den ineinander verzahnten Teileflüssen immer wieder Fehler auf, die dazu führen können, dass die Prozesse, die vorwiegend just in time oder just in sequence geplant werden, zum Stillstand kommen oder eine überdimensionierte Lagerhaltung nach wie vor erforderlich ist.

Der Einsatz von RFID-Technik (engl. Radio Frequency Identification) eröffnet besonders im industriellen Umfeld neue, effektive und innovative Möglichkeiten.

Aus diesem Grund initiierte das Fraunhofer-Anwendungszentrum für Logistiksystemplanung und Informationssysteme 2006 das Kompetenzzentrum „Objektgebundene Datenflüsse in Wertschöpfungsnetzwerken“.

Unter Leitung von Professor Meinberg werden die unterschiedlichsten Problemstellungen vorwiegend für die OEM und Zulieferer der Automobilindustrie erforscht.

Ziele des Netzwerkes

- Auseinandersetzung mit ausgesprochen komplexen Datenflüssen in Wertschöpfungsketten unter Einsatz von RFID
- Betrachtung von Datenflüssen, die aus der Verfolgung und Rückverfolgung von Bauteilen entstehen, unter Berücksichtigung der Integration verschiedener Identifikationstechnologien
- Herstellung von Methoden und Werkzeugen, die zur Visualisierung/Dokumentation, Analysen/Simulationen und zum Design objektgebundener Datenflüsse dienen.

Maßnahmen des Netzwerkes

Die Aufgabe des Netzwerkes besteht in der Initiierung und Begleitung von Projekten, die dazu dienen, die RFID-Technologie in komplexe industrielle Prozesse zu integrieren.

- Identifikation von Problemstellung am Beispiel komplexer Objektflüsse in Wertschöpfungsketten
- Integration unterschiedlicher auf RFID basierten Lösungsansätzen in die Prozesse
- Simulation veränderter Prozessabläufe

Ergebnisse des Netzwerkes

- Seit der Gründung des Kompetenzzentrums konnten bereits regionale und überregionale Partner in den unterschiedlichen Problemlösungsprozessen zusammengeführt werden.
- Im Rahmen des Netzwerkes entstanden Produkte, die es klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) entlang der Wertschöpfungsketten ermöglichen, effizient und kostengünstig den Ansprüchen der Auftraggeber gerecht zu werden.
- Schaffung eines virtuellen Testzentrums in Cottbus als Dienstleistungszentrum für KMUs aus der Region.
- Kontaktvermittlung zwischen 1st-Tiers und Zulieferern zur gemeinsamen abgestimmten Produktentwicklung.



TOURIST Intelligentes Tourismuskonzept stark vernetzt

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk TOURIST positioniert sich als Entwickler einer informationstechnisch basierten Plattform, bestehend aus Produkten (Software und Hardware) und Dienstleistungen zur Bereitstellung regionaler, individualisierter und bedarfsorientierter Informationen für Touristen. Als Zielgruppen werden primär Kurzzeit- und Thementouristen adressiert.

Bestehend seit Januar 2007 vereint TOURIST aus der Region Berlin-Brandenburg sowohl klein- und mittelständische Unternehmen der IT-Branche als auch der Tourismuswirtschaft. Zu den assoziierten Partnern zählen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, Tourismusvereine und -verbände sowie Unternehmen der Medienwirtschaft.

Ziele des Netzwerkes

Ziel des Netzwerkes ist es, durch die Bereitstellung selektierter Informationen eine höhere Akzeptanz des touristischen Angebotes und in der Folge eine Optimierung des Angebotes zu realisieren. Dies kann besonders für strukturschwache, noch in der Entwicklung befindliche Tourismusregionen von großer Bedeutung sein, da das System für die Angebotsseite eine bislang unerreichte Transparenz bezüglich des Touristverhaltens bietet.

Maßnahmen des Netzwerkes

Die technologisch primäre Herausforderung des Netzwerkes leitet sich unmittelbar aus der Aufgabenstellung und aus dem Einsatz der innovativen RFID-Technik (engl. Radio Frequency Identification) ab. So ist ein intelligenter Suchagent zu realisieren, der in zur Verfügung stehenden heterogenen digitalen Quellen (Internet, Mediendateien) gemäß des Touristprofils (gespeichert auf einem RFID-Tag) und dem situativen Kontext recherchiert, die relevanten Informationen extrahiert und diese ebenfalls situationsabhängig über push- oder pull-Kanäle bereitstellt.

Ergebnisse des Netzwerkes

Im Netzwerk werden unter der Koordination des Netzwerkmanagements FuE-Einrichtungen, klein- und mittelständische Unternehmen sowie Einrichtungen der Tourismuswirtschaft miteinander verzahnt. Durch den multidisziplinären Ansatz wirken dabei Unternehmen mit verschiedenen komplementären Kernkompetenzen unterschiedlichster Branchen zusammen, was die Plattform für eine effektive und effiziente Produktentwicklung bietet. Die aus der Netzwerkarbeit resultierenden Produkte und Dienstleistungen sollen künftig an nationalen und internationalen Märkten angeboten werden.

Partner des Netzwerkes

ABIS-Computer, Cottbus; Agentscape AG, Berlin; aibis Informationssysteme GmbH, Potsdam; Cottbusverkehr GmbH, Cottbus; dwif-consulting GmbH, Berlin; Hiwave GmbH, Berlin; IBA Fürst-Pückler-Land GmbH, Großräschen; Level9 Medienproduktion GmbH, Senftenberg; Lindner Congress Hotel, Cottbus; Lokalradio Cottbus GmbH, Cottbus; PERSICON Information Risk Management GmbH, Potsdam; Spreehafen, Burg; Spreewald-Rad-Akademie, Cottbus; TSI-Telematik Solutions International GmbH, Berlin.



Silke Köhler

silke.koehler@ali.fraunhofer.de

Fon +49 (0)355 / 69 44 87

Fax +49 (0)355 / 69 48 00

Fraunhofer-Anwendungszentrum
für Logistiksystemplanung und
Informationssysteme (ALI)

Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus

www.ali.fraunhofer.de





Dr. Werner Lehmann

werner.lehmann@attomol.de

Fon +49 (0)35329 / 59 06 00

Fax +49 (0)35329 / 59 06 19

Attomol GmbH

Schulweg 6, OT Lipten
03205 Bronkow

www.bioresponse.de

Präsymptomatische Tumordiagnostik

Multiplex-Parallelisierung und -Miniaturisierung diagnostischer Testsysteme

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk Multiplex ist ein interdisziplinäres Konsortium von Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Vereinen. Schwerpunkt der Partner sind gegenwärtig verschiedene Bereiche der medizinischen Diagnostik wie die Immundiagnostik, die Molekulare Diagnostik und die Tumordiagnostik. Durch die Expertise der verschiedenen Partner wird die Kernkompetenz „Multiparameteranalytik“ entlang der gesamten diagnostischen Wertschöpfungskette sichergestellt. Die gemeinsamen Aktivitäten des Netzwerkes werden entsprechend einer gemeinsamen strategischen Planung auf der Basis von Kooperationsverträgen eng verzahnt und auf wesentliche Ziele fokussiert.

Ziele des Netzwerkes

- Entwicklung neuer Technologien für die Multiparameteranalytik, um die Kosten von Analysen zu senken und die Effizienz zu steigern sowie Alleinstellungsmerkmale der Produkte zu sichern
- Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Multiparameterdiagnostika
- Suche strategischer Partner für die Entwicklung und Vermarktung von Anwendungen der Technologien im Pharma- und Life-Science-Markt

Maßnahmen des Netzwerkes

- Umsetzung von patentiertem Know-How der Netzwerkpartner in multilateralen F&E-Projekten wie z.B. Wachstumskern BioResponse, InnoProfile PCR-Array oder ProInno 2 DNAproof und μ LINA
- Etablierung eines Forschungsclusters an der FH Lausitz
- Koordinierung der Vermarktungsaktivitäten
- Regelmäßige Durchführung von Innovationsforen zur öffentlichen Präsentation der Forschungsergebnisse und Produktinnovationen
- Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen, Konferenzen und Messen
- Sicherstellung eines permanenten Netzwerkmanagements

Ergebnisse des Netzwerkes

- Entwicklung einer mikroskopbasierten Plattform für Multiparameteranalytik von Bead-Arrays und Zell-Chips
- Entwicklung und Markteinführung eines Streifentests für die Diagnostik Gangliosid-spezifischer Antikörper in Patientenseren
- Entwicklung und Markteinführung erster Anwendungen von Mikroblots für die Infektions- und Autoimmundiagnostik
- Entwicklung einer Technologie für den Real-Time-PCR-Nachweis von Mutationen



LogIN & Fly - Ein leistungsstarkes Netzwerk im Bereich der Passagierlogistik an Flughäfen

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Projekt mit Titel LogIN&Fly setzt sich zum Ziel, in Brandenburg ein leistungsstarkes Netzwerk im Bereich der Passagierlogistik an Flughäfen aufzubauen. Aufgabe des Netzwerkes ist die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Produkte und intelligenter Systemlösungen für eine durchgängige Informations- und Dienstleistungsbegleitung des Passagiers entlang aller fluggastbezogenen Prozesse, wie Abflug, Transit oder Ankunft. Zum Netzwerk gehören kleine- und mittelständische Unternehmen sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

Ziele des Netzwerkes

Die Netzwerkpartner bringen neben branchenspezifischem Know-How Technologien und Lösungen mit, die jeweils für sich bereits erprobt und auch an Flughäfen eingesetzt sind. Über das Netzwerk sollen diese Einzellösungen zu Systemlösungen integriert werden, die in der Gesamtheit erhebliche Mehrwerte für die beschriebene Ausgangssituation erzielen können.

Maßnahmen des Netzwerkes

Für die Umsetzung der Netzwerk-Aufgabenstellung arbeitet das Netzwerk zusammen mit Flughäfen aus dem In- und Ausland an neuen technischen, technologischen und organisatorische Ansätzen. Dazu zählen Ideen-Workshops und Arbeitstreffen, sowie Präsentationen und Messeauftritte.

Ergebnisse des Netzwerkes

Zusammen mit dem Flughafen Schönefeld konnten erste Testinstallationen erfolgreich erprobt und eingesetzt werden. Des Weiteren befindet sich das Netzwerk derzeit in der Akquise mit den russischen Flughäfen Sheremetjevo und Vnukovo.

Partner des Netzwerkes

- GEMAG aus Cottbus
- IBIS engineering GmbH aus Holzwickede
- Institut für Produktion und Logistik e.V.
- Pitcom GmbH aus Plauen
- Telematic Solutions aus Berlin
- visapix GmbH aus Potsdam
- vms Lutz Kolodziej aus Grünheide



Claudia Lorenz

claudia.lorenz@ali.fraunhofer.de

Fon +49 (0)355 / 69 44 95

Fax +49 (0)355 / 69 48 00

Fraunhofer-Anwendungszentrum
für Logistiksystemplanung und
Informationssysteme (ALI)

Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus

www.ali.fraunhofer.de





Bärbel Rademacher

info@pantarhei-cottbus.de

Fon +49 (0)355 / 69 20 66

Fax +49 (0)355 / 69 31 10

Panta Rhei gGmbH
Forschungszentrum für
Leichtbauwerkstoffe
Eine Gesellschaft der
Brandenburgischen Technischen
Universität Cottbus

Konrad-Wachsmann-Allee 17
03046 Cottbus

www.pantarhei.tu-cottbus.de



PantaRhei - Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe

Ausrichtung des Netzwerkes

Der Einsatz von Leichtbauwerkstoffen gewinnt aus ökonomischen und ökologischen Gründen wachsende Bedeutung. Überall dort wo Bauteile bewegt und beschleunigt werden, trägt der Leichtbau dazu bei, Energie zu sparen und Emissionen zu verringern. Das Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe PantaRhei betreibt Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produktion und Verarbeitung innovativer Leichtbauwerkstoffe. In enger Kooperation mit Kunden und Partnern werden maßgeschneiderte Lösungen über die gesamte Wertschöpfungskette erarbeitet. Im Vordergrund stehen hierbei die metallischen Leichtbaustoffe, deren Herstellungs-, Verarbeitungs- und Fügetechnologien. Die Ausstattung der Panta Rhei ermöglicht den Partnern direkten Zugang zu moderner Prüf- und Simulationstechnik und den Erfahrungen der Anwendungen im Leichtbau.

Ziele des Netzwerkes

- Förderung von Forschung und Entwicklung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und anwendungsorientierter Technologien
- Förderung der Kooperation des Technologie- und Wissenstransfers zwischen innovativen Unterneh-

- men und Wissenschaftseinrichtungen
- Förderung gemeinsamer Projekte mit Wirtschaftsunternehmen
- Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Maßnahmen des Netzwerkes

- Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen zum Thema „Leichtbau“
- Organisation, Förderung und Durchführung gemeinsamer Projekte mit Wirtschaftsunternehmen, die an der Forschung zu innovativen Technologien und deren Einführung in ihren Unternehmen interessiert sind
- Organisation und Förderung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Ergebnisse des Netzwerkes

- Etablierung des jährlich durchgeführten Workshop zu einem Themenkomplex aus dem Leichtbau auch über die Region hinaus
- Entwicklung innovativer Produkte und Herstellungstechnologien für den Technologietransfer
- Verbundvorhaben und Serviceleistungen für Industriepartner



NIVA – Netzwerk InnovationsVerbund Angewandter Leichtbau

Ausrichtung des Netzwerkes

Mit der Zusammenarbeit im Netzwerk InnovationsVerbund Angewandter Leichtbau – NIVA werden notwendige Kompetenzen in gemeinsame Projekte zur Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Leichtbaukomponenten für die Luftfahrt- und Fahrzeugindustrie zusammengeführt. Die Aufgabe des Netzwerkmanagements ist es, diese Projekte zu generieren, zu koordinieren und bis zur Wirtschaftlichkeit zu begleiten.

Unter der Wahrung und Berücksichtigung der Kompetenz und Interessenslage eines jeden Netzwerkpartners bietet der Verbund die Möglichkeit zur technologieübergreifenden Zusammenarbeit, so dass jeder am Gesamterfolg partizipieren kann, ohne dabei bereits erreichte Wettbewerbspositionen aufgeben zu müssen.

Ziele des Netzwerkes

NIVA – Netzwerk InnovationsVerbund Angewandter Leichtbau – hat sich zum Ziel gesetzt, mindestens sieben kleine und mittlere Unternehmen aus der Region Berlin und Brandenburg sowie wissenschaftliche Einrichtungen zu einem innovativen Verbund zu verknüpfen.

Die individuellen Ziele der einzelnen Mitgliedsunternehmen finden stets ausreichende Berücksichtigung.

Maßnahmen des Netzwerkes

- Unterstützung der Netzwerkpartner bei der Suche nach Entwicklungspartnern und Kooperationen
- Generierung von FuE-Projekten und deren Koordination
- Präsentation des Netzwerkes auf Messen und Workshops
- Marktrecherche und Kontaktaufnahme für die Netzwerkpartner

Ergebnisse des Netzwerkes

- Überführung des Netzwerkes in Phase II
- Erfolgreicher Abschluss von FuE-Projekten
- Begleitung von weiteren FuE-Projekten, initiiert und zum positiven Bescheid geführt vom Netzwerkmanagement
- Akquisition von öffentlichen Zuschüssen für FuE

Partner des Netzwerkes

- RS Technologie und Service GmbH
- Technischer Handel - Industriebedarf - Mrose GmbH
- ECC Engineering Cooperation Center GmbH
- tequima europe GmbH
- F.E.T. Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft für technische Produkte mbH & Co. KG
- Werkzeugbau + Kunststofftechnik SWK GmbH
- Hille CNC-Präzisionstechnik
- Lab Electronic GmbH



Cornelia Kaiser

info@niva-leichtbau.de

Fon +49 (0)355 / 69 36 56

Fax +49 (0)355 / 69 20 88

UNITEC GmbH – Gesellschaft für Innovationsförderung und Technologietransfer an der BTU Cottbus

Konrad-Wachsmann-Allee 1
03046 Cottbus

www.niva-leichtbau.de





Burkhard Scholz

info@techno-coat.com

Fon +49 (0)3583 / 77 21 0

Fax +49 (0)3583 / 77 21 50

Techno-Coat
Oberflächentechnik GmbH

Hirschfelder Ring 1
02763 Zittau

www.techno-coat.com



noa - Netzwerk für innovative Oberflächentechnik und Anlagenbau

Ausrichtung des Netzwerkes

noa ist ein Unternehmensverbund, der auf folgende Bereiche ausgerichtet ist:

- Innovative Oberflächenveredlung - moderne Beschichtung und Oberflächenmodifikation inklusive Anlagenbau,
- Forschung und Entwicklung neuer Verfahren und Schichten, Optimierung von Schichtsystemen für spezielle Anwendungen und
- Weiterbildung und Qualifikation im Rahmen der Netzwerkarbeit.

Ziele des Netzwerkes

Im Netzwerk noa erfolgt die unternehmensübergreifende Kompetenzbündelung der 54 Netzwerkpartner auf ihren Spezialgebieten zu einem leistungsfähigen Verbund. Zu den weiteren Zielen gehören:

- effiziente Lösungen für oberflächentechnische Probleme - fachliche Beratung und Entwicklungsarbeit,
- funktionelle Topleistungen durch Kombinations- und Multilayerschichten unter Nutzung anderer innovativer Beschichtungstechnologien,
- Qualitätssicherung durch moderne Schichtanalytik, Zielgruppenorientierte und bedarfsgerechte Module für die fachspezifische Weiterbildung.

Maßnahmen des Netzwerkes

Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden verschiedene Maßnahmen realisiert, z.B.:

- enge Zusammenarbeit in Forschungsthemen,
- jährliche Netzwerktreffen,
- gemeinsame Messeauftritte, Publikationen, wissenschaftliche Veröffentlichungen und Teilnahme an Workshops.



Ergebnisse des Netzwerkes

Das Netzwerk noa kann bereits auf viele Ergebnisse verweisen:

- überregionale Etablierung des Netzwerkes,
- Gründung von Expertenteams im Bereich moderner Schüttgutbeschichtung und Katalysatorteknik und
- regelmäßige Weiterbildungsveranstaltungen.



Die Lausitz - kompetent und stark in der von Unternehmen getragenen beruflichen Ausbildung

Firmenausbildungsring Oberland e. V.

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk konzentriert sich auf die betriebliche Ausbildung in allen Branchen.

Unser Motto: „Besser miteinander erfolgreich als aufeinander neidisch!“

Ziele des Netzwerkes

Der Verein möchte gute Zukunftschancen für junge Menschen durch Ausbildung in der Region schaffen und durch Aus- und Weiterbildung den Fachkräftebedarf in den Unternehmen sichern.

Der Verein bietet vor allem klein- und mittelständischen Unternehmen ein fachkompetentes Personal- und Ausbildungsmanagement. Es sollen vorhandene gemeinsame Ausbildungskapazitäten genutzt und somit auch den kleinen Unternehmen eine qualitativ gute Ausbildung ermöglicht werden. Die Kommunikation der Unternehmen zu beruflicher Ausbildung sorgt zusätzlich für ein gesundes Klima in der Ausbildung.

Maßnahmen des Netzwerkes

Die Jugendlichen werden bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und die Mitgliedsunternehmen bei der Ausbildung unterstützt. Eine enge Kooperation erfolgt mit regionalen Schulen, Bildungsträgern, Behörden und sozialen Einrichtungen.

Ergebnisse des Netzwerkes

Jährlich werden durch die ca. 140 Mitgliedsunternehmen ca. 200 Ausbildungsplätze angeboten und auch besetzt. Auf Initiative des Vereins wurde das moderne Bildungszentrum Oberland in Neugersdorf gebaut und 2007 eröffnet.



Heike Struck

firmaausbildungsring@t-online.de

Fon +49 (0)3583 / 69 67 47

Fax +49 (0)3583 / 69 67 39

Firmenausbildungsring
Oberland e. V.

Bahnhofstraße 30
02763 Zittau

www.firmaausbildungsring-oberland.de



Die Lausitz - kompetent und stark in der von Unternehmen getragenen beruflichen Ausbildung



Frank Packbauer,

info@koala-sachsen.de

Fon +49 (0)3594 / 77 48 0
Fon +49 (0)3594 / 77 48 25
Fax +49 (0)3594 / 77 48 32

Fortbildungswerk
Sachsen gGmbH

Neustädter Straße 12
01877 Bischofswerda

www.koala-sachsen.de



KOALA - Kooperationsverbund zur Fachkräftesicherung in der Lausitz

Ausrichtung des Netzwerkes

Das im Jahr 2004 gegründete Netzwerk wird von zwei Bildungsdienstleistern, der Fortbildungswerk Sachsen gGmbH und der Königsbrücker Ausbildungsstätte gGmbH, und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der Landkreise Bautzen, Kamenz und Löbau Zittau getragen. Inzwischen haben sich 20 Unternehmen dem Verbund angeschlossen. Der Hauptschwerpunkt der Arbeit des Kooperationsverbundes ist die Fachkräftesicherung in der Lausitz (KOALA), derzeit in der Metall-, Hotel- und Gaststättenbranche. Der Kooperationsverbund versteht sich als ein offenes und wachsendes Netzwerk und wird über den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Ziele des Netzwerkes

Zur Sicherung des Fachkräftebedarfs wurden verschiedene Schwerpunkte festgelegt:

- Maßnahmen der Berufsorientierung, z.B. Schnupperkurse, Berufslabore, Schüler-Unternehmer-Treffen
- Mitarbeiterqualifizierung nach dem Bedarf der Unternehmen
- Erweiterung der Kooperationsbeziehungen der KMU untereinander.

Maßnahmen des Netzwerkes

Zur Erreichung der Ziele der Berufsorientierung wurden mit Mittelschulen und Gymnasien Kooperationsverträge geschlossen. Mit den Berufsberatungslehrern der Schulen werden gemeinsame Aktivitäten der praktischen Berufsorientierung geplant. In die Berufslabore kommen die Jugendlichen in den Ferien freiwillig. Neu ist die vertiefende Berufsorientierung mit der Agentur für Arbeit Bautzen in Form von Schnupperkursen, Berufslaboren, aber auch Bewerbungsgesprächen und Assessment Centern.

Die Fachkräfteentwickler ermitteln in ihren Unternehmen den Qualifizierungsbedarf und entwickeln mit dem Netzwerkmanagement die nötigen Umsetzungsprojekte. Regelmäßige Fachkräfteentwicklertreffen garantieren den Erfahrungsaustausch und fördern die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Öffentlichkeitsarbeit findet in Form von Pressemitteilungen, Messeauftritten, Homepage, der Mitarbeit im Arbeitskreis Schule – Wirtschaft und verschiedenen Präsentationen statt.

Ergebnisse des Netzwerkes

- 265 Schüler/innen in Schnupperkursen und Berufslaboren 2006
- bisher 96 Schüler/innen in der vertieften Berufsorientierung 2007
- 45 Teilnehmer an der modularen Weiterbildung im Hotel- und Gaststättenbereich

Von 2005 bis 2007 haben außerdem die Kooperationsunternehmen verschiedene Stellen zur Verfügung gestellt:

- 160 Ausbildungsplätze
- 156 neue Arbeitsplätze
- 12 Stellen für Studenten der staatlichen Studienakademie Bautzen
- 167 Praktikantenplätze



Die Lausitz - kompetent und stark in der von Unternehmen getragenen beruflichen Ausbildung

AVG - Ausbildungsverbund Großröhrsdorf

Ausrichtung des Netzwerkes

Die Schwerpunkte des Ausbildungsverbundes sind die Verbundausbildung zur Sicherung junger Nachwuchskräfte, die Umschulung und die Fortbildung von Mitarbeitern, sowie verschiedene Dienstleistungen für die Partner des Verbundes.



Maßnahmen des Netzwerkes

Die Arbeit des Ausbildungsverbundes konzentriert sich in erster Linie auf folgende Bereiche:

- berufliche Erstausbildung
- Neigungskurse
- Umschulung
- Fortbildung
- Einstiegsqualifizierung
- Berufsfeldorientierung
- Weiterbildung
- Bediener-Lehrgänge
- Schulungen
- Seminare
- Maschinentraining
- Intensivtraining
- Informationsveranstaltungen und Beratungen



Rolf Förster

avg@ichbin2.de

Fon +49 (0)35952 / 35 54 0

Fax +49 (0)35952 / 35 54 4

Ausbildungsverbund
Großröhrsdorf

Adolphstraße 62
01900 Großröhrsdorf

www.ichbin2.de



Ergebnisse des Netzwerkes

Neben der langfristigen Sicherung von Fachpersonal, der Senkung der Ausbildungskosten und der Nutzung von Fördermitteln wurden die Ausbildungsinhalte koordiniert und die berufliche Zusatzqualifikation organisiert.

Ziele des Netzwerkes

Der Fachkräftenachwuchs für die Kunststoffbranche soll regional ausgebildet werden. Diese handlungsorientierte Ausbildung bedeutet: fachgerecht, attraktiv, differenziert und flexibel gestaltbar und es soll kurzfristig auf unternehmensspezifische Erfordernisse reagiert werden können.



Die Lausitz - kompetent und stark in Netzwerken des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen



Hansjörg Arnold

info@bts-sachsen.de

Fon +49 (0)3591 / 380 36 00

Fax +49 (0)3591 / 380 36 09

Verbundinitiative
Bahntechnik Sachsen

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

www.bts-sachsen.de



Verbundinitiative Bahntechnik Sachsen

Ausrichtung des Netzwerkes

Der Freistaat Sachsen hat zum 1. Januar 2006 neben den bereits bestehenden Verbundinitiativen für die Bereiche Automobilzulieferer und Maschinenbau zusammen mit der Verbundinitiative Technische Textilien die Verbundinitiative Bahntechnik Sachsen (BTS) ins Leben gerufen. Das Büro der Verbundinitiative wurde in Bautzen, als Anlaufstelle für die Unternehmen der sächsischen Bahntechnik, eröffnet.

Ziele des Netzwerkes

Mit den Verbundinitiativen unterstützt der Freistaat strategische Netzwerke für seine wachstumsstarken Industriezweige. Daraus sollen innovative Cluster-Strukturen entstehen.

Maßnahmen des Netzwerkes

Über die Verbundinitiative werden verschiedene auf die Bahntechnik ausgerichtete Maßnahmen durchgeführt:

- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Kooperationspartnern, so z.B. im Rahmen der regionalen Kooperationsförderung

- Unterstützung bei der Initiierung von internationalen Kooperationen
- Organisation von Fachtagungen und Unternehmensgesprächen zu aktuellen Fragestellungen
- Informationsplattform für Unternehmen, die sich in der Region neu ansiedeln möchten
- Verbesserung der Außendarstellung der sächsischen Bahntechnikindustrie, z.B. bei ausgewählten nationalen und internationalen Messen
- Hilfestellung bei der Akquisition von Fördermitteln und anderen Finanzierungsfragen
- Kontakte zu in- und ausländischen Marktteilnehmern
- Zusammenführung von Unternehmen für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
- Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Hochschulen sowie Forschungseinrichtungen zur Förderung von Produktinnovationen
- Weiterbildungs- und Schulungsangebote für Fachkräfte

Ergebnisse des Netzwerkes

- Unterstützung bei der Initiierung neuer und Begleitung bestehender Netzwerkprojekte, Beratung über Fördermöglichkeiten
- Organisation von Workshops und Tagungen z.B. zu den Themen IRIS, Life-Cycle-Costs, Internationalisierung und Harmonisierung Bahntechnik
- Unterstützung des Erfahrungsaustauschs durch das Internetportal www.bts-sachsen.de und einen Newsletter
- Präsentation sächsischer Unternehmen u.a. bei der Innotrans 2006 und bei einer Reise nach Russland mit Staatsminister Jurk 2007. Vorbereitung der Innotrans 2008
- Weiterbildungsangebote für Fachkräfte in Zusammenarbeit mit DB Training bzw. ZukunftPlus e.V., z.B. Vorbereitung lokaler bahntechnikorientierter Studiengänge



Die Lausitz - kompetent und stark in Netzwerken des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen

Verbundinitiative Technische Textilien

Ausrichtung des Netzwerkes

Die Verbundinitiative ist ein strategisches Netzwerk zur Umprofilierung der sächsischen Textilindustrie. Im Mittelpunkt steht die Erhöhung des Innovationsgrades der Branche.

Ziele des Netzwerkes

Die Verbundinitiative zielt darauf ab, die Marktposition der Hersteller technischer Textilien zu stärken und die Diversifikation herkömmlicher Textilunternehmen in neuen Anwendungsfeldern zu unterstützen.

Wachstumsmarkt Technische Textilien

Die Entwicklung und Herstellung Technischer Textilien verzeichnet seit vielen Jahren stabile Zuwachsraten. Betrug der Anteil Technischer Textilien am Gesamtumsatz der deutschen Textilindustrie lediglich 8 %, so liegt dieser Anteil gegenwärtig bei 40 %. Seriöse Prognosen rechnen bis 2010 weiterhin mit jährlichen Zuwachsraten von mindestens 3,5 %.

Die größten Segmente und wichtigsten Wachstumsfelder sind Automobil-, Geo-, Schutz-, Bau- und Medizintextilien.

Maßnahmen des Netzwerkes

Neben der Erarbeitung eines strategischen Konzeptes, der Initiierung von Forschungs- und Entwicklungsverbundprojekten stehen Aktivitäten zum Aufbau regionaler Kooperationen und zur Absatzförderung im Mittelpunkt der Netzwerkarbeit. Außerdem werden die branchen- und grenzüberschreitende Zusammenarbeit vertieft sowie die überregionale Öffentlichkeitsarbeit aktiviert.

Ergebnisse des Netzwerkes

Ausgewählte Ergebnisse der bisherigen Netzwerkarbeit

- Markteinführung neuer Produkte 5
- KMU-Netzwerke 10
- Unternehmensgründungen 11
- bewilligte FuE-Verbundprojekte 14
- daran beteiligte Unternehmen und Institute 74
- Unternehmenskooperationen (Sächsische Mittelstandsförderung - SAB)
 - laufende Kooperationsprojekte 9
 - daran beteiligte Unternehmen 37
- Strategische Partnerschaften zu Medizin-, Militär- und ökologische Naturtextilien
- Forschungstransfer "Innovationsforum Textil-Beton"



Dr.-Ing. Jürgen Paulitz

innovation-textil@inntex.de

Fon +49 (0)371 / 53 47 168
Fon +49 (0)371 / 53 47 256
Fax +49 (0)371 / 53 47 300

INNtEX Innovation
Netzwerk Textil e. V.
Annaberger Straße 240
09125 Chemnitz

www.innovation-textil.de



Die Lausitz - kompetent und stark in Netzwerken des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen



Dr.-Ing. Ralf Lang

info@vemas-sachsen.de

Fon +49 (0)371 / 53 971 860

Fax +49 (0)371 / 53 971 729

Verbundinitiative Maschinenbau
Sachsen (VEMAS)

Reichenhainer Straße 88
09126 Chemnitz

www.vemas-sachsen.de



VEMAS - Verbundinitiative Maschinenbau Sachsen

Ausrichtung des Netzwerkes

Es werden vorwiegend für kleine und mittelständische Unternehmen des sächsischen Maschinen- und Anlagenbaues marktgetriebene Kooperationen für Forschung und Entwicklung angeboten, sowie eine Vernetzung von Unternehmen mit Einzelkompetenzen unter Einbeziehung von Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zum Angebot von Systemlösungen auf Märkten im In- und Ausland.

Ziele des Netzwerkes

Das Ziel ist die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und die Generierung von Beschäftigung durch Stärkung der Vorteile klein- und mittelständischer Strukturen (Reaktionsfähigkeit, Flexibilität, technologische Kompetenz im Detail). Darüber hinaus sollen durch Kooperationen die Schwächen, wie z.B. geringe Marktstärke, fehlende Systemkompetenz oder Kapitalschwäche kompensiert werden.

Maßnahmen des Netzwerkes

Es wird ein strategisches Netzwerk mit Kooperationspartnern organisiert, es erfolgt die von identifizierten Marktanforderungen getriebene gezielte Vernetzung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie eine zweckgerichtete Informationsbereitstellung und Kommunikation.

Ergebnisse des Netzwerkes

Im Ergebnis entstanden zahlreiche Kooperationsprojekte zur Entwicklung neuer Technologien und Produkte, zur Markterkundung und -erschließung (Vermarktungskonzepte), sowie Kooperationsnetzwerke zum Angebot von Systemkompetenzen. Diese wurden u.a. durch die Kooperation Mittelstandsförderung Sachsen, das BMBF und die EU gefördert. Außerdem resultieren aus der Arbeit des Netzwerkes die Homepage www.vemas-sachsen.de, eine virtuelle Messe www.technologymall.eu, gedruckte und elektronische Newsletter und zahlreiche Veranstaltungen im In- und Ausland.



Die Lausitz -kompetent und stark in Netzwerken des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen

AMZ - Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Branchennetzwerk Automobilzulieferindustrie hat seinen Schwerpunkt in den Bereichen Entwicklung und Produktion innovativer Produkte und Prozesse.

Ziele des Netzwerkes

AMZ entwickelt und begleitet Projekte zwischen allen Partnern der Wertschöpfungskette, um die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Automobilzulieferindustrie zu stärken.

Maßnahmen des Netzwerkes

Die Verbundinitiative Automobilzulieferer Sachsen (AMZ) wurde 1999 vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit ins Leben gerufen. Projektträger ist die RKW Sachsen GmbH Dienstleistung und Beratung. AMZ entwickelt und begleitet Projekte zwischen allen Partnern der Wertschöpfungskette, um die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Automobilzulieferindustrie zu stärken. Inhaltlich liegen die Schwerpunkte in den Kompetenzfeldern Antrieb, Karosserie, Interieur und Fahrzeugsicherheit. Durch innovative Lösungen in Kombination mit Elektronik, neuen Werkstoffen und auch in Fertigungsprozessen können diese sächsischen Stärken ausgebaut und neue Perspektiven erschlossen werden. AMZ unterstützt den Aufbau netzwerkfähiger Geschäftsprozesse - von der Idee bis zum SOP, dem Serienstart.

Die erste ostdeutsche Verbundinitiative der Kfz-Branche arbeitet mit weiteren Automobilzulieferinitiativen sowie mit Netzwerken anderer Branchen im In- und Ausland zusammen. Sie ist Gründungsmitglied des Automotive Clusters Ostdeutschland e.V. (ACOD) und bringt ihre Erfahrungen und Leistungen ein, um die Potenziale des Automobilstandorts Ostdeutschland gemeinsam zu vermarkten und effiziente Netzwerke aufzubauen. Ein wichtiger AMZ-Partner für Standortmarketing und Ansiedlungsprojekte ist die Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH.

Das Internetportal www.carnet-sachsen.de ergänzt alle Aktivitäten. Es ist kompatibel zum VDA-Herstellersnachweis gestaltet. In diese Datenbank stellen Unternehmen Firmeninformationen und ihr nach einem speziellen Schlüssel klassifiziertes Produktspektrum ein. Die im Carnet verankerten Betriebe sind über das VDA-Kooperationsportal abrufbar. Durch Vernetzung von Datenbanken deutscher Automobil-Initiativen sowie ausländischer Organisationen etabliert sich das VDA-Portal unter www.auto-world.org immer mehr als internationales Service-Werkzeug. Ebenso integriert ist der Carnet-Firmenkatalog in den Internetauftritt des ACOD.

Ergebnisse des Netzwerkes

Zahlreiche Ergebnisse konnten bisher erzielt werden:

- 51 Messen
- 196 Veranstaltungen mit 8.953 Teilnehmern
- 1.453 Firmenbesuche durch AMZ-Koordinatoren
- 232 Zielkundenpräsentationen/Kontakte zu OEM und 1st-Tier
- 29 Projekte zur Lieferantenauswahl mit 537 vorgeschlagenen Firmen
- 232 Projekte mit 908 beteiligten Firmen und rund 37,95 Mio. Euro Projektvolumen
- 9 Firmengründungen



Dr.-Ing. Claudia Scholta

info@amz-sachsen.de

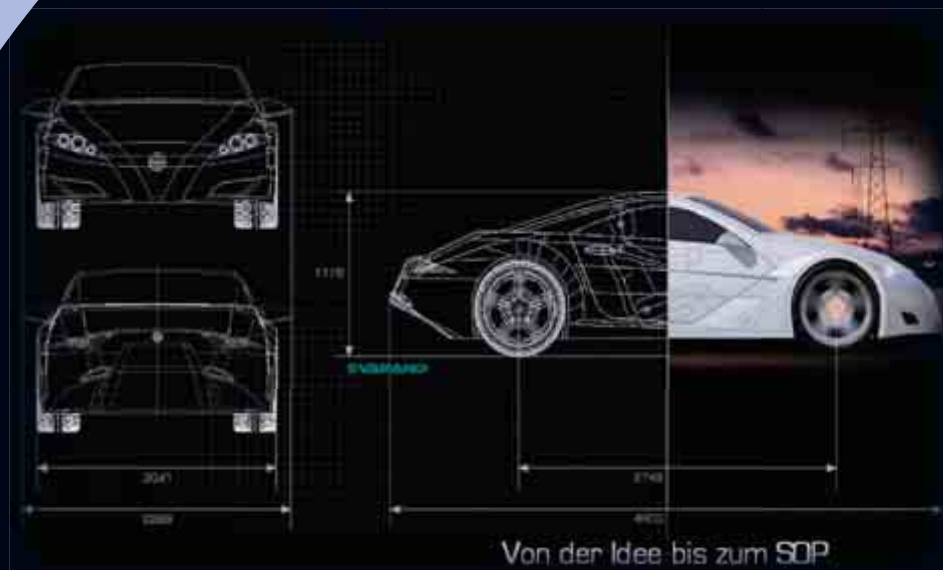
Fon +49 (0)371 / 53 47 344

Fax +49 (0)371 / 53 47 294

RKW Sachsen GmbH
Projektbüro Chemnitz

Annaberger Straße 240
09125 Chemnitz

www.carnet-sachsen.de



Die Lausitz - kompetent und stark in Netzwerken des Landes Brandenburg und des Freistaates Sachsen



Bertram Höfer

bertram.hoefer@vti-online.de

Fon +49 (0)371 / 53 47 246

Fax +49 (0)371 / 53 47 245

vti - Verband der
Nord-Ostdeutschen Textil- und
Bekleidungsindustrie e.V.

Annaberger Straße 40
09125 Chemnitz

www.eurotextilregion.com



EURO TEXTIL REGION

Ausrichtung des Netzwerkes

Das Netzwerk ist in der Textil- und Bekleidungsindustrie tätig. Schwerpunkte sind grenzüberschreitende Wirtschaftskontakte zwischen Sachsen, Westpolen und Nordtschechien. Kooperationen bestehen außerdem in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Produktion, Marketing und Design.

Ziele des Netzwerkes

Die grenzüberschreitenden kommerziellen Beziehungen sollen ausgebaut, kreative und innovative Kräfte sollen gefördert und vernetzt werden. Auch der Ausbau gegenseitiger Informationen und eine länderübergreifende Öffentlichkeitsarbeit stellen Ziele der EURO TEXTIL REGION dar.

Maßnahmen des Netzwerkes

Zur Koordinierung wurde ein Sprecherrat aller drei Länder ins Leben gerufen und ein Innovationsnetzwerk gegründet mit dem gemeinsame Messeauftritte wahrgenommen werden. Zudem wurde eine virtuelle Unternehmensdatenbank und Kooperationsbörse aufgebaut. Kooperationsbörsen und Wirtschaftstreffen werden organisiert und es findet eine Grenzübergreifende Positionierung zu wirtschaftspolitischen Schwerpunkten statt.

Ergebnisse des Netzwerkes

Bisher wurden aktiv 560 Firmenkooperationen unterstützt. Die grenzüberschreitende Kooperation von Firmen ist auf insgesamt 74 % angestiegen. Die Internetplattform www.eurotextilregion.com weist eine hohe Akzeptanz auf (2005/2006 über 1 Mio. Kontakte) und es besteht darüber hinaus ein hohes Interesse und eine gute Beteiligung an Veranstaltungen. Es sind verschiedene länderübergreifende Forschungsprojekte entstanden und das Netzwerk wird dauerhaft durch die Länder- und Kommunalpolitik unterstützt. Außerdem wurden textile Designschulen präsentiert.



Auf neuen Wegen

Seit über zehn Jahren vermarktet die **Biq Standortentwicklung und Immobilienservice GmbH** Industrieflächen auf dem Gebiet der neuen Bundesländer. Dabei handelt es sich überwiegend um ehemalige Kraftwerksstandorte des Vattenfall-Konzerns.

Mit über 300 erfolgreichen Ansiedlungen und mehr als 6.000 neu geschaffenen Arbeitsplätzen gehört Biq zu den bekanntesten und leistungsfähigsten Projektentwicklungsgesellschaften in Ostdeutschland. Im intensiven Dialog mit Investoren, Unternehmern und Ansiedlern sucht und findet sie neue Wege, um Standorte zu entwickeln. Besonders für innovative Branchen erweisen sich die von Biq vermarkteten Industrieflächen als hervorragend geeignet. Sämtliche Standorte verfügen über eine gewachsene Infrastruktur, sehr gute Verkehrsanbindungen und ein gutes Fachkräftepotenzial.

Know-how für alle Projektphasen

Immobilienutzern für Entwicklungs- und Anlageprojekte und gewerbetreibenden Ansiedlern bietet Biq optimale Entfaltungsmöglichkeiten. Zum Beispiel dort, wo bis vor Kurzem Strom in Umspannwerken umgeschlagen wurde oder Kraft-

werksbauer in Wohnheimen untergebracht waren. Ob repräsentatives Büro oder riesige Maschinenhalle - das Gewerbeimmobilien-Portfolio der Biq bietet eine große Auswahl an Objekten und kann die Standortwahl für Investoren erheblich erleichtern.

Gemeinsam mit den Nutzern entwickeln die 150 Mitarbeiter der Biq Ideen, um für den jeweiligen Unternehmenszweck die bestmögliche Lösung zu schaffen. Besonders wichtig ist dabei die genaue Kenntnis der vielschichtigen Marktstrukturen. Hierfür braucht es neben den internen Marktuntersuchungen auch eine ständige Abstimmung mit den Behörden sowie die Mitwirkung bei standortbezogenen Arbeitskreisen und überregionalen Gremien. Zusätzlich übernimmt Biq auch das Management und die Verwaltung der ausgesuchten Immobilien.

9 von 12 Biq-Standorten befinden sich in der Lausitz

Think Biq!

Die Biq-Box® unterstützt Investoren und Existenzgründer

Zufriedene und erfolgreiche Investoren sind die beste Eigenwerbung. Neben der Konzeption und Planung der Neuansiedlung unterstützt Biq Investoren und Existenzgründer deshalb mit der Biq-Box®, einem konsequent am Kunden ausgerichteten Dienstleistungsportfolio. Sie beinhaltet vielfältige Leistungen und Services - von einer Marketing-Toolbox und einem Energy-Check über die Nutzbarmachung von Geodaten bis zu flexiblen Vertragsformen und einem Fachkräftepool. Mit diesem Angebot sorgt Biq tatkräftig



Insgesamt 150 Mitarbeiter entwickeln Konzepte für Neuansiedlungen

dafür, dass sich Investoren im neuen Umfeld von Beginn an bestens begleitet fühlen und bei ihren ersten Schritten auf noch unbekanntem Terrain schneller vorwärtskommen.



Biq Standortentwicklung
und Immobilienservice GmbH
Regionalteam Lausitz
Kraftwerkstraße
03222 Lübbenau
Telefon +49 (0)3542 8982-260
Telefax +49 (0)3542 8982-261
www.biq.de



NETT WORKING

Netzwerke sind heute unverzichtbar. Wenn Sie Auszubildende, Studierende oder Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen, Handwerker, Gewerbetreibende oder Freiberufler sind und innovative Ideen haben - dann sind Sie richtig beim Lausitzer Existenzgründerwettbewerb.

Vattenfall als Teil eines starken Netzwerkes begleitet Sie auf Ihrem Weg zum Erfolg.

www.vattenfall.de

Impressum

Herausgeber:

Marketing-Gesellschaft
Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Geschäftsführer
Dr. Holm Große
Regionalmanager
Lars Neitzel, MAS
Tzschirnerstraße 14a
02625 Bautzen
Fon: +49 (0)3591 / 48 77 0
Fax: +49 (0) 3591 / 48 77 48
E-Mail: info@oberlausitz.com

Regionalmanagement der
Region Lausitz-Spreewald
Regionalmanagerin
Dr. Christina Eisenberg
Gulbener Straße 24
03046 Cottbus
Fon: +49 (0)355 / 28 89 04 04
Fax: +49 (0)355 / 28 89 04 05
E-Mail: info@lausitz.de

Gemeinsamer Internetauftritt:
www.lausitz.de

Innengestaltung, Satz und Redaktion:
Dipl.-Ing. Iryna Willeke

Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH
www.gwz.io

Die Broschüre entstand mit der freundlichen Unterstützung des Landes Brandenburg und der Bundesregierung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe.

